

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)**

241 (3.9.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-719089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-719089)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntag... Preis 2 M 10 A...

Nachrichten

Anzerate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Seite 15 A, sonstige 20 A...

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 241.

Oldenburg, Dienstag, 3. September 1912.

XXXXVI. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Die Parade über das Gardekorps und das 3. Armeekorps auf dem Tempelhofer Felde im Beisein des Kaisers...

Bei der Parabetafel im königlichen Schlosse brachte der Kaiser am Montag einen Trinkspruch auf das Garde- und das dritte Armeekorps aus.

Der französische Flieger Gastien will Dienstag früh von Paris aus mit einer Passagierin auf einem Aéro-Cinéma nach Berlin fliegen.

Graf Berthold's Vermittlungsvorschlag sieht man in amtlichen Kreisen nach wie vor ablehnend gegenüber...

Der russische Hauptmann Kosewitsch betreibt seine Rehabilitierung mit großer Energie und wird demnächst seine durch die Verhaftung unterbrochene Reise wieder antreten.

Nach einer Meldung des ameritarischen Gesandten in Mexiko an seine Regierung sollen 2000 amerikanische Staatsbürger von meritarischen Rebellen umzingelt sein und sich in übler Lage befinden.

In Wiesbaden begann unter zahlreicher Beteiligung der deutsche Schriftstellerverbands tag. Auf die Begrüßung des Oberbürgermeisters dankte der Vorsitzende, Viktor Blühngen.

Erlkönig Manuel von Portugal weilte vier Tage inkognito in Frankfurt a. M. und reiste über Würzburg nach München ab.

In Wien fand der erste internationale Richter tag statt. Sämtliche mitteleuropäischen Staaten hatten Vertreter entsandt.

Wermuth als Warner.

Wie ein guter Familienvater am Neujahrs morgen seinen Etat für das neue Jahr aufstellt, so sieht jetzt bereits die Reichsregierung über der Zusammenstellung der Ausgaben und Einnahmen des Etatsjahres 1913.

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß bei diesem Gange der Dinge die nächsten September- und Oktoberwochen die entscheidendsten für die Gestaltung des Etats sind.

Das hat auch der frühere Reichschatzsekretär, Wermuth, Berlin's neuer Oberbürgermeister, beteuert, als er am 1. September, just dem offiziellen Beginn seiner Amtszeit, wiederum seine warnende Stimme erhob...

Das Erstellen; Wermuth wie kein anderer zu solchen öffentlichen Darlegungen berufen ist, wird dem tüchtigsten Staatssekretär des Reichschatzamtes, dem Deutschland seit Anfang an befehlen hat, kaum jemand bestritten.

Herr Wermuth kommt, um das Hauptergebnis seiner neuesten staatsrechtlichen Betrachtung vorweg zu nehmen, zu dem Schluß, daß schon der Etat von 1913 die Einführung neuer Einnahmequellen vorsehen müsse.

Herr Wermuth, der früher so eindringlich die Notwendigkeit pfeiflicher Behandlung neuer Steuerquellen im Reichstag verteidigt hat, sagt kurz und bestimmt: Wir brauchen neue Steuern. Der Ueberichthfonds sei, in Wirklichkeit garnicht vorhanden.

Die Ausführungen Wermuth's sind noch keine Kritik des Verhaltens des Reichschatzamtes. Erst wenn dieses, dessen schwache und unhaltbare Stellung im Reichsorganismus auch jetzt wieder wie im Sommer schon entscheidend hervorgehoben wird, den mancherlei Versuchen erliegen und die nüchternen Bahnen gesunder Staatsaufstellung verlassen sollte...

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die große Herbstparade des Gardekorps und des 3. Armeekorps

fand am Montagvormittag vor dem Kaiser statt. Uns wird darüber aus Berlin geschrieben: Treu und am Herzömmlichen mit Liebe festhaltend, pilgerten heute in „aller Macht“, wie die Freunde langen Schlafes sagen, die Berliner auf ihr Tempelhofer Feld...

raschung erschien plötzlich in gelben Linien am grauen Himmel die Lustparade: ein Militärorchestrier und Schützelanz und außerdem noch 8 Flieger auf den eleganten Tauben. Das gab einen außerordentlichen Eindruck.

Ein Trinkspruch des Kaisers.

Berlin, 2. Sept. Bei der heutigen Parabetafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Ich spreche beiden Armeekorps zu ihrem heutigen Paradedate meine vollste Anerkennung aus. Es ist das erstemal, daß ein Linien-Armeekorps gemeinsam mit der Garde vor seinem obersten Kriegsherrn befehligt hat...

Ein Besuch Jzwołskis bei Bethmann-Hollweg.

Berlin, 2. Sept. Wie jetzt bekannt wird, hat der russische Botschafter in Paris, Jzwołskij, dem deutschen Außenminister, von Bethmann-Hollweg, während seines Aufenthaltes in Triest einen Besuch abgestattet.

Das Ministerium Hertling.

Das Dementi über die Erschütterung der Stellung des Ministeriums Hertling, das dieser Tage die bayerisch-offizielle Korrespondenz Hoffmann brachte, wird von der Münchener „Zib. Landt.-Korr.“ in humorvoller Weise gelöst.

Ausland.

Eine französische Sebanfeier.

Paris, 2. Sept. Anlässlich des Jzweitesages der Schlacht von Sedan fanden gestern auf dem Plateau von Plancy bei Sedan und im Dorfe Bazeilles patriotische Feiern statt.

den. Wir müssen die Armee, unsere letzte Hoffnung, lieben.

Die neue Weltverkehrsstraße.

Wie aus Washington berichtet wird, hat der oberste Leiter der Panamakanalbauten, Goetzels, in einem Schreiben an das Kanalamt der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Kanal noch im Jahre 1913 (also wohl bis Ende dieses Jahres) werde fertiggestellt werden können.

Unpolitisches.

Die Gründung des neuen Thalia-Theaters in Hamburg gestaltete sich zu einem glanzvollen Ereignis im Theater- und Gesellschaftsleben der Hansestadt an der Elbe.

Nach ein Fernzug Paris-Berlin. Berlin, 2. Sept. Der „Berl. Lot-Anz.“ meldet: Der französische Altkaiser will morgen, Dienstag, früh mit Frau Davies, die selbst schon einige Male den Kanal überflogen hat, als Passagierin auf einem Motor-Eindecker von Paris nach Berlin fliegen und unterwegs in Mezières, Bonn und Göttingen landen und von Göttingen über Korbhausen seine Fahrt nehmen.

Das dritte Leipziger Stadttheater. Leipzig, 31. Aug. Leipziger Theaterwesen steht, zum zweitenmale in diesem Jahre, an einem bedeutsamen Wendepunkt. Waren bisher die beiden städtischen Bühnen hauptsächlich für Oper und Operette bestimmt und mußte sich das Schauspiel mit einem Amphibienleben begnügen, bald im Neuen, bald im Alten Theater, so wird vom 1. September an jede Gattung des Bühnenstückes ihr eigenes Heim besitzen.

Ein Erdstößen. Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, „aus Anlaß der Herbstmanöver“ über viele Persönlichkeiten der Provinz Brandenburg und Berlins niedergegangen. Unter den Gelehrten befinden sich die Schriftsteller Julius Rodenberg (Möter Altorfenden 3. Al.), Hermann Sudermann (Kronenorden 3. Al.) und Hermann Schurey (Möter Altorfenden 4. Al.).

Dann freilich. Während seiner letzten Reise nach Paris hat der maroccanische Minister El Motri, wie der Rappel erzählt, im französischen Finanzministerium mit südlicher Verleblamkeit dem Monsieur Klotz lange Reden gehalten, um zu beweisen, daß sein erhabener Herr Malou Sabib, um seinen großen Haushalt standesgemäß führen zu können, durchaus eine Milliarde von 4 Millionen Franken haben müsse.

Der Beruf der Kindergärtnerin.

Während zurzeit der Lehrerinnenberuf an einer bewunderlichen Ueberfüllung leidet und namentlich die für höhere Mädchenschulen geeignete Kindergärtnerin selten an eine höhere Mädchenschule auch Anstellung findet (nach einer Statistik der Zeitschrift „Höhere Mädchenschulen“ sind in Preußen zurzeit 500 geeignete Lehrerinnen heilungslos), bieten sich den jungen Mädchen heute gute Aussichten in dem der Lehrerin nahe verwandten Beruf der Kindergärtnerin.

Die Ausbildung im Kindergärtnerinnen-Seminar (Fachseminar) dauert anderthalb Jahre mit ungefähr der gleichen Stundenzahl und denselben Ferien wie an höheren Schulen. Die Ausbildung bietet theoretische Unterweisung in Erziehungs- und Kindergartentechnik, Bürger-, Kultur- und Naturkunde, Anleitung und Übung in verschiedenen technischen Fächern, wie Gesang (Klavierpiel), Zeichnen, Modellieren, Turnen und Beschäftigungsunterricht, ferner

Beschäftigung in dem mit der Anstalt verbundenen Kindergarten und Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in Haushalt und Backen. Eine Prüfung mit Erstellung des Zeugnisses bildet den Abschluß.

Wegen der Tätigkeit in Familien bei angemessenem Gehalt eröffnen sich der geprüften Kindergärtnerin gute Aussichten zur Anstellung als Leiterin oder Gehilfin in den zahlreichen öffentlichen und privaten Kindergärten, die heute allwärts bestehen. Auf dem Lande liegt ihr neben der Erziehung vorschulpflichtiger Kinder häufig auch der Vorkursunterricht der Schachjungen vor. In den nach der Mädchenreform an die jungen Frauenchulern angegliederten Kindergärten wird ihr sogar ein Teil der pädagogischen Unterweisung der Frauenchulern übertragen. Dazu kommt, daß die Ausbildung als Kindergärtnerin in hervorragendem Maße auch den Mädchen dienlich ist, die nicht in einen Beruf eintreten, sondern als Gattin und Mutter in eigenen Heim wirken. Es ist ein Beruf, der gerade dem weiblichen Empfinden entspricht; und, was das junge Mädchen im Kindergärtnerinnen-Seminar lernt, kann sie auch in der eigenen Familie gut gebrauchen.

Es ist wahrlich wertvoller für ein junges Mädchen, sich in einem Hauswirtschafts- oder Kindergärtnerinnen-Seminar nützliche Kenntnisse fürs Leben zu erwerben, als ihre Jagen „besten“ Jahre mit allerlei Nichtigkeiten, wie „etwas“ Malen, Klavierspielen und mehr oder minder spielerischer Tätigkeit, im Hause hinzubringen. Die doppelte Bedeutung des Besuchs eines Kindergärtnerinnen-Seminars für den Beruf und für die eigene Familie macht diese Ausbildung besonders wertvoll.

Aus dem Großherzogtum.

Der Hochadel unter Mitwirkung der hiesigen Orts- und Provinzialvereine hat mit erneuter Aufmerksamkeit die Einrichtungen und Verhältnisse der unteren Volksschulen für die nächsten Jahre zu untersuchen.

Auszeichnung. Der Großherzog hat dem Stationsassistenten Gaede in Bremen-Neufahr die obdenburgische Rettungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen. Gaede rettete am 7. Juni d. J. mit eigener Lebensgefahr eine Frau und ein Kind aus der Gefahr in der Nähe des Müllabbebananfaßes in Woltersbäumen.

Religiöse Vorträge. In der heutigen Abendversammlung (8 1/2 Uhr) in der Longierhalle lautet das Thema: Weitere Hindernisse, ein entschiedener Jünger Jesu zu werden, und das Gleichnis von den 10 Jungfrauen. — Morgen nachmittag und abend finden die letzten Vorträge statt. Jedermann hat freien Zutritt.

Zur Feier der 42. Wiederkehr des Tages von Sedan veranlaßte das 1. Bataillon unseres Infanterie-Regiments am gestrigen Tage ein Sportfest. Während im vorigen Jahre nur Fußballspiel, Hahnenkämpfe und Ringen vorgeführt wurden, fanden in diesem Jahre Reitmatten, Vorturnen (Trennspiel, Angellochen, Laufen (100 Meter) und Dreisprung, Hindernisrennen über 1000 Meter, Stafettenlaufen und Tauziehen zur Vorkühnung. Auch wurde der hier in Oldenburg nicht wenig bekannte Gewehrpragel, bei dem der Springer vor vier Leuten, die ein Bajonettgewehr wagerecht halten, emporgeschmetzt wird, gezeigt. Gerade in diesem Springen wurden ansehnliche Leistungen erzielt; der höchste Sprung war 4,75 Meter. Er wurde von einem Sergeanten der 4. Kompanie ausgeführt. Verschiedene Offiziere wohnten dem Feste bei, u. a. der Regimentskommandeur Oberst von Beck. Beim Stafettenlaufen siegte die Maschinen-Gewehr-Kompanie, beim Tauziehen die 2. Komp., beim 1000 Meter-Hindernisrennen wurde erster Sieger ein Mann der Maschinen-Gewehr-Kompanie, zweiter ein Mann der 2. Kompanie und dritter Sieger ein Mann der 4. Kompanie. Eine ganze Anzahl schöner und wertvoller Preise wurde verteilt. Sie waren von den Offizieren des Bataillons gestiftet; außerdem erhielt jeder erste Sieger einen Ehrentagel, der Beginn des Sportsfeldes fand ein Preisfesten der Unteroffiziere des Bataillons statt. Es wurde auf 150 Meter nach der Kaiserpreisfahne (24 Ringelbeis) geschossen, wozu 3 Preise gestiftet waren. Ausgeschlossen an das Schießen fand ein Unteroffizierswettbewerb statt, wobei die drei besten Unteroffiziere ausgezeichnet wurden. Die Leitung des ganzen Festes lag in den Händen des Hauptmanns von Alsherten.

Indezug auf die erste Jahresversammlung des Verbandes der norddeutschen Frauenvereine vom 17. bis 20. September in Oldenburg schreibt die erste Schriftführerin, M. Eleonore Drenthahn, in Vertretung der zur Kur in Aßlingen weilenden ersten Vorlesenden in den „Mitteilungen“ des Verbandes: Die erste Jahresversammlung des Verbandes norddeutscher Frauenvereine steht heran. Mit Gifer werden die letzten Vorbereitungen getroffen, denn ein besonderes Geschäft der Veranstaltung vermischt sich bei allen, die Interesse für unseren Verband haben, mit dem Gedanken an diese Tagung. Nicht nur, daß wir das Bewußtsein in uns tragen: Jehn Jahre der Arbeit, des Kampfes, aber, so kann mit gutem Gewissen festgestellt werden, auch des Erfolges, liegt hinter uns, sondern auch der Gedanke bewegt uns: Wie wird sich die Zukunft des Verbandes gestalten? Die Tagung in Oldenburg wird in einer Hinsicht einen Abschluß in dem bisherigen Aufbau und Ausbau des norddeutschen Verbandes bringen, denn die Gründerin und sechsjährige erste Vorsitzende, Frau Julie Eichholz, hat sich entschlossen, von ihrem, mit so ernster, unermüdlicher Hingabe geleiteten Amte zu scheiden. Wenn auch ihr Andenken im Verbandsvermögen unvergessen sein wird, und ihr Beispiel in mehr als einer Richtung vorbildlich für ihre Nachfolgerin, so wird sich doch keine der Delegierten verhehlen können, daß mit einem neuen Vorstöße auch manches neue Moment in den Verband hineingetragen wird. Hoffen wir, daß die Delegierten eine Wahl treffen werden, die in tatsächlicher Ueber-

sicht es versehen wird, Alles und Neues zum glücklichen Weitergehen des Verbandes zu vereinigen. Möge der Gedanke einer Ausbäuerntwicklung des Verbandes alle Delegierte befehlen, ein Fortschritt muß erstrebt werden, nach der alten Lebensregel: „Stillstand bedeutet Rückschritt.“ Aber noch einen anderen Grund dürfte es geben, diese Tagung ganz besonders zahlreich zu besuchen. Es wird das letzte Mal sein, daß unsere verehrte Vorsitzende, Frau Julie Eichholz, die Versammlung leiten wird, und damit wird vielen langjährigen Vereinsvorsitzenden und vertrauten Mitarbeiterinnen die altgewohnte und liebgewordene Führung auf den Tagungen verschwinden, möchte darum die Tagung von den zahlreich besucht werden, zur Freude von Frau Eichholz und ihrer sonstigen Freunde. Eben diese ist von Frau Eichholz, daß sich die Ortsgruppe Oldenburg des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angelegenheiten, dessen Vorstand Frau Joh. Höpff dem Verbandsangehörigen hat. — Das Programm für die Tagung befindet sich in der zweiten Beilage.

Der Altanabendvogel läßt seine Freunde zu einer Familienfahrt ein, die am nächsten Sonntag nach Lehmstedt gehen soll. Die Eisenbahnmäßige Unternehmung des erschütternden Unglücksfalles, dessen Opfer in der Sonntagnacht bei Grapenbühren Lehrer Eißler an der Delmenhorst wurde, hat nichts anderes ergeben, als was wir gestern mitteilten. Der Verunglückte hinterläßt drei unterwachsene Kinder, die, da St. gerade gefahren vor einem Jahre des Raub begangen mußte, nun völlig verwaist zurückbleiben. Am Sonntagabend noch stand der so schnell dahingerastete am Orte des Unfalls Herrmann in Delmenhorst, dem der Verein „Vierertel“, dessen Dirigent St. war, als seinem Ehrenmitglied einige Kinder zum letzten Abschiede kamen. Auf dem Wege nach Hause äußerte St. dann u. a., daß ihm wegen der Wiederkehr des Todestages seiner Frau die Teilnahme am Vorkühngestiftet sehr schwer falle. Als Begründer des Oldenb. Sängerbundes glaube er aber nicht fehlen zu dürfen, wo der Bund mitwirke. So ist er nun ein Opfer dieses Pflichterfüllens geworden.

Das mehrfach erwähnte Konzert zum Besten des Friedensfestes am der Hartwelder Landwehr, das nächsten Sonntag in Schmieds Hotel in Rodenkirchen veranstaltet wird von Aufhängen und diesem musikalischen Strafen, weist ein sehr interessantes Programm auf. An der Spitze steht das P-Dur-Trio von Beethoven für Klavier, Violine und Cello. Es folgen drei Sopranlieder von Schubert und List, ein Cello-Solo und drei Duette für Sopran und Alt von Schubert und Cornelius. Nach der Pause gibt es zwei Soloflügel für Klavier, zwei Soloflügel für Sopran, vier Soloflügel für Cello und zwei Sätze aus dem Trio in G-Dur von Janßen. Am 10. Konzert schließt sich ein Tanzfrühstück. Man sieht, man muß diese Veranstaltung auch ihrer selbst willen besuchen, ohne Rücksicht auf den guten Zweck. Aber es ist wohl anzunehmen, daß der letzte viele Aufhängen nach besonders zum Besuche des Konzertes veranlassen wird.

Gewitter. Gestern gegen 2 Uhr zog ein südwestlichen Himmel Gewitterwolke zusammen, das sich gegen 2 1/2 Uhr im Süden der Stadt und teilweise über derselben zu entladen begann. Es erfolgten heftige Schläge. Begleitet war das Gewitter von einem starken Regenguß, der völlig unerwünscht kam.

Ein böser Unfall erlitt hier am Sonntag in der Dsenersstraße Gemeindevorsteher und Landtagsabgeordneter Feldbus aus Zwischrahn, ein alter Veteran von 1870/71, der wegen des Sedanfestes hierher gekommen war. Er stolperte über einen Stein, wodurch er sich eine Muskel-erkrankung im Obergeschenkt zog. Im Peter Friedrich Ludwig-Spital mußte er operiert werden. Das Befinden ist erfreulichweise zufriedenstellend.

Vermißt wird ein in der R. Straße wohnender Arbeiter Sch., der sich vor acht Tagen aus seinem Logis entfernt hat und bisher nicht zurückgekehrt ist. Da er nach dem Fortgange aus der Wohnung auf seiner Arbeitsstätte nicht eingetroffen ist und ein Grund für sein Fortbleiben nicht vorliegt, so muß man annehmen, daß ihm ein Unglück zugefallen ist.

Vom „wilden Mann“. Ein weiterer Kanonier, der unter dem „wilden Mann“, Major Kuthner, die Strapazen des Feldzuges 1870/71 mitmachte, ist der Brincker Johann Riebenaber in Wehe bei Rittkirchen. Riebenaber machte auch den Feldzug von 1866 mit.

Die Sedanfeierle der hiesigen höheren Schulen verteilen sich wie folgt: Gestern feierte das Seminar auf dem neuen Spielplatz an der Haarenstraße, heute nachmittag um 3 Uhr folgt das Gymnasium am auch dieselbe, morgen und übermorgen kommt die Oberrealschule dort an die Reihe, und zwar wird Mittwoch der Fünftkampf in der Ober-, Mittel- und Unterstufe ausgefochten, und Donnerstag folgen die Wettspiele.

Der Singsverein begann gestern abend unter erfreulicher Beteiligung seiner Mitglieder die Übungen zu Haendels „Meißias“ unter Koncertmeister Kuffersaths Leitung. Die Mitgliederzahl ist noch immer im Wachsen begriffen. So stehen sich gestern wieder acht Damen zur Aufnahme in den Verein vorgefunden.

Der Pfleger Breuer soll nach einer Notiz in der „C. S.“ beabsichtigen, am 15. September einen Flugtag in Wehla zu veranstalten. Das stimmt nicht, vielmehr hat sich der Pfleger, wie wir gestern schon mitteilten, für den 15. d. M. nach Oldenburg verpflichtet. Wahrscheinlich wird das Fliegen nicht vor 5 Uhr nachmittags beginnen. Als Flugplatz ist der Kempplatz in Ohmbede ausgerufen.

Eine Ausstellung orientalischer Teppiche veranstaltet in der Zeit vom 3. bis 9. September in den Sälen der „Union“ Hoflieferant Max Himmann wieder. Die prächtige Sammlung, die eine Auswahl seiner Stücke enthält — es sind ein Wert von ca. 80.000 M. in der Kollektion — ist frei und ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Geräthliche Familienverhältnisse. Tiefbedauerliche Verhältnisse herrschen in einer Familie im heiligengeistlichen Bezirk, Schorl wiederholt haben sich zwischen den Eheleuten auf offenkundiger Straße Szenen abgespielt, die für die Nachbarschaft ärgersüchtigend waren, so daß die Polizei einschreiten mußte. Allen bisher vorgekommenen Zwistigkeiten legt aber der letzte Fall, der sich gestern in früher Morgenstunden teils im Hause und teils auf der Straße abspielte, die Krone auf. Der Gemann, der des Nachts unterwegs geweint war und in vorgefrühter Morgenstunde nach Hause kam, brach, da er das Haus verschlossen fand, mit Gewalt in die verschlossene Ueber-





# 1. Beilage

zu Nr 241 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 3. September 1912.

## Unpolitischer Tagesbericht.

**Sie in Chicago.** Newyork, 2. Sept. Während des Schaumens in Columbus sind 60 Kinder und 40 Erwachsene von der Hitze überhitzt worden, sodass die Veranlassung abgebrochen werden musste. In Chicago war gestern mit über 40 Grad Celsius der heißeste Tag des Sommers, während in Newyork herbitliche Kühle herrschte.

**Jagdunfall.** Man meldet aus Freienwalde: Bei einer Jagd, die auf dem Rittergute Prögel stattfand, beting die Frau v. Gardsstein die Wildjagd und stellte von dort auf eine Sau, auf die gleichzeitig der Graf v. Finkenstein vom Anschlag am Fuße der Kanzel angelegt hatte. Der Schuss des Grafen ging fehl und drang der Baronin in den Unterleib. Schwer getroffen brach sie zusammen. Die Jagd wurde daraufhin abgebrochen und die Frau nach Berlin in die Klinik des Geheimrats Vier übergeführt. Dort wurde die Kugel entfernt. Die Verletzungen sind so schwer, daß das Schicksal sie besüchtern ist.

**Der Jagdunfall der Frau von Gardsstein.** Berlin, 2. Sept. Frau v. Gardsstein ist in der Klinik des Geheimrats Medizinrats Dr. Vier ihren schweren Verletzungen erlegen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Kugel aus der Waffe des Grafen Finkenstein an einem Baum abgeprallt ist und unglücklicherweise ihren Weg nach der Jagdanzel der Baronin genommen hat. — Die Baronin war die Gattin des im Jahre 1894 verstorbenen Freiherrn von Gardsstein; sie war eine geborene Gräfin von Hade und hinterließ zwei Söhne im Alter von 18 und 19 Jahren.

**Gustav Freytag hat, wie aus Hamburg berichtet wird, das Haus seiner Eltern in Paris angekauft, aber nur, um es gelegentlich als Sommerwohnung zu benutzen. Seinen ständigen Aufenthalt wird er in Wankenheim behalten.**

**Durch verdorbenen Fleisch vergiftet.** Chemnitz, 2. Sept. Am nahen Grünau erkrankten nach dem Genuß verdorbenen Fleisches 30 Personen.

**Die „Selbstmörderbrüde“.** Flauen i. V., 1. Sept. Die 20 Meter hohe Friedrich August-Brüde bei Flauen i. V. bildet, seit sie dem Verkehr übergeben worden ist, ein beachtliches Ziel aller Lebensmüden, die durch einen Todeswunsch ihrem Dasein ein Ende legen wollen. Das Volk hat ihr daher den vielgelagerten Namen „Selbstmörderbrüde“ beigelegt. So sprang wieder in der Nacht zum Sonnabend der 43jährige Schuhmacher Talajo von der Brüde und verlegte sich so schwer, daß er alsbald verstarb.

**Schweres Automobilunglück.** Aosta, 1. Sept. In der Nähe von Aosta ereignete sich am Sonntag ein schweres Automobilunglück. Als ein mit sieben Personen besetztes Automobil auf einem Ausfluge nach dem großen St. Bernhard einem vorausfahrenden Wagen ausweichen wollte, stürzte es in einen 15 Meter tiefen Abgrund. Die Tochter des Turiner Bürgermeisters-Freiherrn Teller war sofort tot, der Graf und die Gräfin Vialardi sowie ein Herr Garonne wurden lebensgefährlich, die übrigen Anassen schwer verletzt.

**Der Restaurant Haase vor Gericht.** Berlin, 2. Sept. Vor der 3. Strafkammer des kgl. Landgerichts I fand heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Neumann die Verhandlung gegen den Kaffeebuden Max Haase und seine beiden Komplizen, Thomas und Förster, statt. Haase hatte bekanntlich im Mai d. Js. der American Erpress Company den Betrag von 100 000 Mk. unterschlagen und war damit flüchtig geworden. Die Polizei er-

mittelte, daß Haase zu dem Mitangeklagten Thomas in einem verberien Verhältnis stand, und daß er diesem den Betrag von 4000 Mk. übergeben hatte, die Thomas wieder dem Angeklagten Förster in Verwahrung gab. Haase trieb sich nach der Unterschlagung einige Wochen unerkannt in Deutschland herum und stellte sich dann selbst der Behörde. Von dem unterschlagenen Gelde hatte er 94 000 Mark auf dem Tempelhofer Felde vergraben, die nach seinen Angaben auch dort gefunden wurden. Die Anklage vertrat Anwalt Seitzig, als Verteidiger fungierten Dr. Davidsohn und Dr. Jaffe. Die Angeklagten waren bei ihrer Vernehmung geländig. Haase erzählte auf Befragen, auf welche Weise er den Thomas kennen gelernt habe. Er sei von diesem eines Tages auf der Straße angesprochen worden. Sie hätten zusammen ein Glas Bier getrunken, und dabei habe sich Thomas als homosexueller bekannt. Am Nachmittag trafen sie wieder zusammen und verbrachten die Nacht in einem Hotel. Bei der weiteren Erörterung des Verhältnisses von Haase zu Thomas wird auf Antrag des Staatsanwalts die Öffentlichkeit ausgeschlossen. — Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit wurde in der Vernehmung des Haase fortgefahren. Er behauptete, daß ihm der Plan zu der Unterschlagung von dem Angeklagten Thomas eingegeben worden sei, in dessen Gewalt er sich vollständig befinden habe. Nach der Tat habe er aus Gewissensbissen das Geld zurückbringen wollen, Thomas habe ihm aber gelagt, jetzt gebe es kein Zurück mehr. Der Angeklagte schildert dann seine Irrfahrten durch Deutschland, bis er schließlich mit 2 M. in der Tasche wieder in Berlin landete, sich ein Auto nahm, nach dem Polizeipräsidium fuhr und sich hier selbst stellte. Bei seiner ersten Vernehmung habe er Thomas schonen wollen, jetzt sage er aber die volle Wahrheit. Unrichtig ist, daß der Rechtsanwalt Brederer ihn zu dem Geständnis veranlaßt habe. Von der Belohnung von 4000 M. habe Brederer 1000 M. für sich behalten, 1000 M. der Mutter des Haase und weitere 2000 M., aber in Bechtel auf seine Person, ebenfalls der Mutter gegeben. Die Angeklagten Thomas und Förster bestreiten entschieden, von dem unethischen Erwerb des Geldes etwas gewußt zu haben. — Zeuge Wachmeister Haber macht einige Mitteilungen aus dem Vorleben des Haase, der schon in jungen Jahren mit homosexuellen Kreisen Verbindung hatte. — Nach weiteren unbedeutenden Zeugnissen erkrankte Dr. Magnus Fischel ein wissenschaftliches Gutachten über den Angeklagten Haase, in welchem dieser als weiblich veranlagter Mensch bezeichnet wird, der sich infolge seiner homosexuellen Empfindungen sofort zu Thomas hingezogen gefühlt habe. Von Thomas stamme auch der Plan zu der Unterschlagung, den Haase nur ausgeführt habe, um Thomas zufriedenzustellen. Haase sei ein feminin-gearteter Mensch, der sich in der Jugend gern weiblich gekleidet und mit Puppen gespielt habe. Er habe zu Thomas in einem sexuellen Verhältnis verhalten. Ob die freie Willensbestimmung Haases durch dieses Verhältnis aufgehoben war, vermochte der Sachverständige nicht zu sagen. — Auf Grund der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt gegen Haase 4 Jahre, gegen Thomas 5 Jahre und gegen Förster 3 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete gegen Haase wegen Unterschlagung auf 2 Jahre, gegen Thomas wegen Anstiftung auf 5 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust und gegen Förster wegen Beihilfe auf 6 Wochen Gefängnis.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiserhof unter mit Beerdigungsvorhaben verfahren Christiana von ...

**Der erste Jagdtag.** Schon in aller Frühe rüsten gestern morgen die Jäger in ihre Reviere aus und bald darauf eröfnete dort das Geschloß der Jagdflinten. Im allgemeinen ist das Ergebnis des ersten Jagdtages nicht anders gewesen, als wie es erwartet wurde. Es wurden verhältnismäßig wenig Hühner angetroffen, und die angetroffenen Vögel waren zum Teil noch so wenig entwickelt, daß sie nicht schußreif waren. Die Beute, die die Jäger heimbrachten, war daher gestern abend aus geringer als gewöhnlich. Der Beginn der Hühnerjagd kann nach einer Bemerkung auf den Jagdarten, wenn die Verhältnisse es erlauben, verlag, bzw. verschoben werden. In den Kreisen der Jäger ist man der Meinung, daß, wenn jemals ein Hinausschieben des Eröffnungstermins für die Hühnerjagd in Frage kommen könnte, ein solches in diesem Jahre am Plage gewesen wäre, damit die Hühner sich noch etwas entwickeln können.

**Von einem schweren Unfall** wurde gestern abend ein älterer Wauer an der Domringschloßstraße betroffen. Mit seinem Fahrrad aus einer Seitenstraße kommend, follierte der Mann mit einem Fuhrwerke und fiel so unglücklich, daß er unter die Räder kam, wo man ihn schwer verletzt hervorholen mußte. In einer Gartenlaube betete man den Verletzten zunächst auf Stühlen, wobei sich herausstellte, daß er einen Beinbruch und eine blutende Quetschwunde davongetragen hatte.

**h. Apen, 2. Sept.** Vor einem großen Unglück wurde gestern (Sonntag) abend der Ritter Johann Wittje aus Cholterfeld bewahrt. Er war mit seiner Frau, der Schwiegertochter und einem Kinde nach Hengstforde mit Pferd und Wagen zu einer Fährabfahrt gewesen. Auf der Fährabfahrt mußte der Wagen an der Schranke an der Apen-Godensholterhauffe halten, um den Abbruch der Apen-Godensholterhauffe zu lassen. Beim Herannahen des Juges schute das Pferd und ging in wilder Fahrt auf die Bahn los. Die Schranke wurde gesprengt und Pferd und Wagen mit den Insassen fuhren in den in voller Fahrt befindlichen Zug hinein. Glücklicherweise war in diesem Augenblicke der Zug so weit, daß nur der letzte Wagen getroffen wurde. Das Pferd wurde auf am Kopfe und an der Hüfte verletzt, während die Menschen mit einem furchtbaren Schreden davonsamen. Wittje machte sofort Anzeige bei der Bahn und gab den wahren Sachverhalt zu Protokoll. Eine Schuld trifft den Wagenbesitzer nicht.

**Wilhelmshaven, 2. Sept.** Die Befestigung der Nordseeinseln macht weitere Fortschritte. Nachdem vor einigen Monaten die Insel Helgoland eine selbständige Fortifikation erhalten hat, soll die gleiche Einrichtung nunmehr auch, zunächst verhältnismäßig, vom 1. Oktober ab der Insel Wangeroog machen sich jetzt die fortifikatorischen Anlagen deutlich bemerkbar. Ihnen wird wahrscheinlich der allen Besuchern der vor der Jade liegenden Insel als historisches Wahrzeichen bekannte Westurm zum Opfer fallen. Die Leitung der Befestigungsarbeiten auf Wangeroog untersteht dem Ingenieurcorps vom Plage in Wilhelmshaven.

## Kleines Feuilleton.

### Wissenschaft, Literatur und Leben.

**„Der Mann, der die Frauen versteht.“** Eine große Frage ist aufgeworfen, die ein tausendfaches Echo gefunden hat. Wo ist der Mann, der die Frauen versteht? Mit diesem Rätsel hat sich Auguste Le Noir an die Leser und Leserinnen des „Matin“ gewandt, und das Resultat beneidet ihm, daß Frankreich nicht von Brot und Politik allein lebt, daß die Frage der Liebe, die Möglichkeiten des Glücks oder des Leidens, die Verbindung von Mann und Frau in sich schließt, noch immer den ersten Platz einnehmen in unserem Geist und in unserem Herzen. „Der Mann, der die Frauen versteht!“ Er ist der weiche Kabe, dem wir noch nie begegnet — sagen die jungen Mädchen, ach, daß er käme! „Bei einem Gesellschaftsspiel mit etwa zwanzig Freundinnen“ so schreibt eine junge Dame, „wurde die Scherzfrage beantwortet: „Vor welchem Tier haben wir am meisten Angst?“ Die Reihe kommt an mich und ich sage: „Vor dem Mann.“ Und kaum habe ich schon umringt, umarmt, beglückwünscht. „Ja, wahrhaftig,“ rufen Sie alle aus. „Die Männer sind so überflüssig. Sie verstehen uns nicht.“ Der Mann, der die Frauen versteht! Es ist der, der ihnen am wenigsten als Mann gegenübertritt — sagen die reifen Frauen. „Ja, mein Herr,“ schreibt eine, „ich bin ein Mal in meinem Leben einem Manne begegnet, der die Frauen verstand. Es war bei einer Dampferfahrt auf dem Mittelmeer, die vier Tage dauerte. Schönes heißes Wetter. Wir brauchten Zerstreung, wir Frauen, die wir uns nicht foglich bei der Ankunft an Bord in einen bestimmten Flirt eingelassen hätten, während unsere Männer bei ihren Gesprächen sitzen und uns vernachlässigten. Dieser entscheidende Mann fand das Mittel, uns allen zu gefallen, sowie jeder Einzelnen. Er interessierte sich für unsere Unterhaltungen, er nahm an ihnen teil, ohne sie zu beherrschen. Mit ihm wußte man sich sicher, ein unendlich seltener Reiz, der der Frau erlaubt, ihre Gefühle und ihre Gedanken frei zu offenbaren, ohne daß sie in der befähigten Furcht leben muß, daß der Mann irgend eine Miße bemerke, die wir uns geben, um uns den Hof zu machen.“ Aber eine alte Dame, die viel Erfahrungen hat, ist sehr spezifisch, ob der gute Kamerad der Mann sein könne, der die Frauen versteht. Viellicht die klugen Frauen, aber bei dem Durchsicht des schönen Geschlechts wird sich nach ihrer Ansicht der Mann als der beste Kenner erweisen, der am besten zu schmeicheln versteht. Diese nachdenkliche Antwort scheint vielen Männern aus der

Seele gesprochen zu sein. „Die Frau,“ so behauptet einer für viele, „will vor allem nicht, daß man ihr widerspricht; sie verlangt, daß alle ihre unlogischen Behauptungen ohne Diskussion angenommen werden. Sie erklärt sofort Benjamen für „darmant“, der sich herbeiläßt, daselbe zu sagen und zu denken wie sie. Ob! Wie wird ein solcher verächtlich und gelobt. Aber wie lange? Ach meine: die Frau, die so voller Gegenjüge ist, fühlt bald, daß sie eines festen Willens neben sich bedarf, eines überlegenen Geistes, das sie leitet. Es lebt in ihr ein Wunsch, beherrscht zu werden, sich klein zu fühlen, der sie bald den Schmeichler verlassen, ja vielleicht sogar verachten läßt. Deshalb braucht man nicht zu viel auf die augenblicklichen Erfolge des „Mannes, der die Frauen versteht“, zu geben, denn er ist letzten Endes oft derjenige, der sie am wenigsten versteht. Aus diesem Chaos der Meinungen, das sich in ungläubigen Antworten entfaltete, haben sich doch einige bestimmte Typen heraus, die Auguste Le Noir dazu benutzt, um seine Umfrage nun präziser zu gestalten und von neuem zu stellen. Lieben Typen des „Mannes, der die Frauen versteht“, hebt er heraus. Ist es der Herr, der die Frau seinem Willen unterwirft? Ist es der Don Juan, der sie verläßt, nachdem er ihr den kurzen Stolz gewährt, ihn zu besiegen? Ist es der Sklave, der sich all ihren Launen und Wünschen unterwirft? Ist es der gute Kamerad, der in der Frau die gleichberechtigte Gefährtin sieht? Ist es der Schmeichler, der seiner bestimmten Frau den Hof zu machen wagt, sondern sich allen widmet? Ist es der Lebemann, der sich damit tröstet, in der Miße seines Herzens ein wenig wünschliche Wärme durch den Verkehr mit Frauen zu erhalten? Oder ist es endlich der vollkommene Mann, der Phönix, der mit Zartheit erobert und dann mit Kraft herrscht? Bevor darauf eine endgültige Antwort gegeben werden kann, behalten die Weltreichen das letzte Wort, die sich etwa folgendermaßen äußern: „Ein Mann, der die Frauen versteht,“ schreibt die bekannte Schriftstellerin Colette Bida, „ist der, der sich wech tun muß, um ihnen zu gefallen — er ist also nicht sehr interessant.“ „Der Mann, der die Frauen versteht,“ ist ein Mann, den die Frauen nicht verstehen,“ meint Joseph-Renaud. Und Jean Aude entscheidet: „Ein Mann, der die Frauen versteht! Gabe es einen, er würde Selbstmord begehen!“

**Ein wissenschaftliches Urteil über die denkenden Pferde von Eberfeld.** Mehr und mehr beschäftigt sich die öffentliche Meinung mit den denkenden Pferden des Herrn Karl Krall in Eberfeld. Viele haben die erstaunlichen Leistungen gesehen, und Versuche wie Underneise haben ihr Urteil über die Pferde abgegeben, aber genau so, wie ehemals beim

„Klugen Hans“, nur in noch stärkerer Maße, sind die Meinungen wieder in zwei Lager geschieden. In dem einen glaubt man wirklich, die Eberfelder Wunderpferde könnten denken, während man in dem anderen „von einem Geist nicht eine Spur“ findet und alles nicht etwa für Dressur, sondern für Täuschung — wenn auch unbezweifel — erklärt. Ein Ausschuss von wissenschaftlich geschulten Männern, Professor S. Kraemer (Hohenheim-Zurigart), Dr. Paul Sarasin, der in Basel anfängliche Celebesforscher, und Professor S. C. Ziegler in Stuttgart, der Zoologe und Biologe, der bis vor einiger Zeit in Jena tätig war, hat nun die Krallschen Pferde ein paar Tage hindurch geprüft. Die drei Gelehrten haben die Vorführungen in mehrfältigen Versuchsreihen gesehen, und sich selbst an der Stellung der Aufgaben beteiligt. Sie stellen nun in einer öffentlichen Erklärung fest, daß bei allen Leistungen der Pferde Zehengebung nicht in Betracht kommt. Daß dies nicht möglich ist, geht aus der Art der Antworten der Pferde hervor, und besonders daraus, daß die Anwesenheit des Herrn Krall im Versuchsaum garnicht nötig war. Die Versuche gelangen — auch mit schwierigeren Rechenaufgaben —, wenn Herr Krall außerhalb des Raumes war und von den Pferden garnicht gesehen werden konnte, und auch dann, wenn in dem Versuchsaum überhaupt kein Mensch anwesend war. Im einzelnen erklären die drei Gelehrten, daß nach ihrem Urteil die Tiere imstande sind, Zahlen und Zahlwörter in deutscher oder französischer Sprache, jedoch phonetisch geschrieben, von der Tafel abzulesen und mit diesen Zahlen mündlich oder schriftlich gestellte Rechenaufgaben auszuführen, ganz wie es Herr Krall in seinen ausführlichen, vor einiger Zeit erschienenen Buche dargestellt hat. Ferner, so erklären sie, ist anzuerkennen, daß die Pferde wirklich lernen. Die Pferde, die schon länger unterrichtet werden, können schwierigere Aufgaben lösen, während dies den Anfängern noch nicht gelingt. Insbesondere können Mohamed und Jari, die am längsten unterrichtet worden sind, die schwierigsten Aufgaben lösen. Natürlich ist die Begabung individuell verschieden, und zuweilen weigern sich die Tiere, selbst ganz leichte Aufgaben zu lösen, wenn sie, was dann aus ihrem sonstigen Verhalten auch zu erkennen ist, mißgestimmt sind. Endlich stellen die drei genannten Gelehrten noch fest, daß die Pferde nicht nur Zahlwörter und Namen, auch solche, die sie zum ersten Male hören, mittels einer Tabelle in Buchstaben ausdrücken, wobei sie sich phonetischer Schreibweise bedienen, sondern auch, daß sie zuweilen auch sich selbst heraus verständliche Äußerungen nach der Buchstabenabfolge hervorbringen.

**Die Kunst im Eisenbahnwagen.** Das Reisen soll immer





Wie die Sonne  
Licht — Leben — Kraft  
spendet, so wirkt vorzüglich  
„Ru-bla-ci-tol“  
auf Körper und Nerven.

Ein Nervenstärkungsmittel von unerreichter  
Wirkung bei  
allgemeiner u. sexueller Nervenschwäche

Von vielen Ärzten selbst erprobt, glänzend begutachtet und warm  
empfohlen.

Stück 50 100 250  
Mark 5. 9. 15.

● Brochüren gratis und franco durch den Generalvertrieb  
Th. Hille, Berlin SW 11, Dessauerstraße 10  
Achtung Sie a. d. Namen „Rubiacitol“ — Ersatzmittel weisen Sie zurück  
Depot u. Versand: Berlin:  
Radlauser Löwen-Apotheke, Friedrichstr. 16, und  
Schweizer-Apotheke, Friedrichstr. 17a.

### Metropol-Theater.

Heute bis Freitag unter anderem:  
**Fahrendes Volk.**  
Ein packendes Drama aus dem Leben der fahrenden  
Künstler in 3 Akten.  
Gespielt von Kopenhagener Bühnenkräften.  
Die Welt der fahrenden Künstler tut sich in diesem  
neuesten Drama auf, wie sie uns in gleich gigantischer  
fesselnder Weise noch nie gezeigt worden ist und uns  
Eindrücke und Begehrheiten vermittelt, die unaus-  
löschlich in uns haften bleiben.

**Die Hochzeitsreisenden.**  
Eine allerliebste Komödie.

**Die Gaumont-Woche.**  
Neueste Ereignisse aus aller Welt,  
enthält unter anderem: Die Grubenkatastrophe auf der  
Zeche „Lothringen“. — Die Jahrhundertfeier bei Krupp  
in Gegenwart des Kaisers.

### Drei Tropfen Kaol

geben schmutzigestem  
Metall Dauerglanz.

Überall zu haben in Flaschen.  
Fabrik: Lubzynski & Co.,  
G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg.

### Original Siegfried's Squarehead-Winter-Riesen-Roggen

Eine ganz hervorragende  
Reinheit, welche nicht genug  
empfohlen werden kann.



Dieser Roggen, welcher sich durch  
seine **auffallende Reinform** vor  
allen Sorten auszeichnet, gedeiht sowohl  
auf leichten, als auf schweren und  
salztem Boden und beizt sich sehr  
früh.

Die Ähren werden bis 1/2 Meter  
lang und sind dicht besetzt mit vollen  
schweren Körnern, die Salme werden  
bis über 2,50 Meter lang und lagern  
trotz ihrer Höhe nicht. Da dieser Roggen  
in kalter und rauher Lage gezeigelt,  
ist **Winterweizen** ausgehoben. Von  
diesem Roggen wurde nur **sechs** der  
**höchste Ertrag** gemeldet.

Herr Gutsbesitzer Hr. Reichsmuth  
Rend. G. schreibt: „Der Original-  
Siegfried'sche, den wir von Ihnen im  
vorigen Herbst bezogen hatten, steht  
einfach großartig. Alle Leute bleiben  
stehen und bewundern denselben.“

**Domäne Spittelhof** schreibt mir,  
daß von 3 Bt. Original Siegfried's  
Squarehead-Winterweizen 94 Zentner  
gebrochen worden sind.

**Reines Saatgut:** 5 Bt. 70 M.,  
1 Bt. 15 M., 1/2 Bt. 8 M., 1/4 Bt. 4,50 M.,  
10 Pfd.-Vollpaket 2 M.

Ausführliche Preisliste über land-  
wirthschaftliche und Genuß- Samen  
u. s. w. kostenfrei.

**A. Siegfried,**  
Thüringer landwirthschaftliche  
Zentralstation,  
Großhauer-Extrat 34.

### Schürzen

kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Karl Diers, Eversten.**

**Verloren**  
Verloren eine Damenuhr, von  
Humboldt bis Bremer Ch.  
Abzugeben gegen Belohn. in G.  
Bischhoff's An.-Exp. Othemburg.  
Seele, Schlemm i. d. Steingebirg.  
Abzug. Othemburg, Schulstr. 61 I.

**Anzuleihen gesucht.**  
Augusteisen gesucht auf  
mündelbürgere 1. Landhypothek  
7000 M., ferner auf städtische  
Hypotheken 2000, 2500, 3500,  
2x7000, 6000 und 10000 M.,  
unter der Hälfte des Wertes,  
Zinsfuß 4 1/2 bis 5%.  
G. Schmidt, Inflationator,  
Bergstraße 17 a. Fernsprech. 596.

**Zu verleihen.**  
Wer Geld braucht,  
schreibe vertrauensvoll an Max  
Grunwald & Co., Ges. m. b. H.,  
Berlin-Schlesienstr. 10.  
Strenge reelle diskrete Er-  
ledigung. Rückporto erbeten.

**Miet-Gesuche.**  
Gesucht auf November oder  
früher für zwei Personen eine  
Wohnung, bestehend aus 2 Zim-  
mern, Küche und Zubehör, mit  
Garten an gesunder, ruhiger  
Lage. Offerten unter S. 38 an  
die Expedition der Nachrichten.

**Moderne Wohnung gesucht**  
v. 1. Ofl. a. c. im Teile v. ca.  
600 M., für kleine Familie.  
Offerten unter S. 20 an die  
Exped. d. Bl.

J. I. Ofl. Oberwohn. gef. im  
Preise von 300 M. Offert. unt.  
S. 31 an die Exped. d. Bl. erb.

**Zu vermieten.**  
Zu verm. auf sofort möbl.  
Wohn- u. Schlafzim. (Schreib-  
tisch, elektr. Licht) an besseren  
Herrn. Ritterstr. 13, 2. Etg.  
Zimmer zu verm. Dwoitz 211.  
St. u. S. zu verm. an eins. Pers.  
Reihent 61, ob.

Schöne moderne Unter- und  
Oberwohnung zu vermieten.  
Ruhers Ritterstr. 32.

**Laden u. Wohnung**  
in Delmenhorst,  
Ortstr. Nr. 26, zum 1. Mai 1913.  
C. H. Haake, Bruner-Str. 6,  
Bremen.

Zu verm. zu November Un-  
terwohnung Bremer Hauptstr. 46.  
Zu verm. zum 1. Nov. Ober-  
wohnung, St. 2 A., Küche, Bo-  
denraum und Keller. Geleitstr. 2.  
Bester möbl. Zimmer.  
Schillingstr. 20 11, Seeleneug.  
3. verm. möbl. Zimmer, Reinestr. 2.

Zu verm. zum 1. Nov. keine  
Wohnung an 1 oder 2 Pers.  
Radorferstr. 103.

Verfügungshalber zu vermie-  
ten Unterwohnung mit Land,  
an lieblicher Familie ohne Kin-  
der. Bürgerstraße 35.

Herr Oberwohnung an ruh.  
Bewohner zum 1. November zu  
vermieten.  
Ruhers Ritterstr. Langestr. 20.  
Schöne mod. Wohnungen, Part.  
u. Eig. Auguststr. 4, n. Oberstr.  
Elegant möbl. Wohn- und  
Schlafzimmer sofort zu verm.  
Geleitstr. 5.

Othemburg. Zu verm. 3. 1. Nov.  
Oberw. 5 Räume, Stahl u. Gar-  
tenland. Zu erfragen  
Gasanstaltsstraße 2, oben.  
3. verm. möbl. Zimmer mit  
Bett.  
Johannstr. 31.

3. verm. feinst. möbl. Zimmer  
m. 1 od. 2 Betten. Reichenstr. 39.  
Herrl. möbl. Wohn- u. Schlafz.  
zu vermieten. Karstr. 7, part.

Zu verm. zum 1. Nov. Ober-  
wohn., 2 St., 3 A. u. Zub. Don-  
nerschw. Ch. 61, d. Hübemannstr.

Zu verm. Stube und Kammer  
an 1 oder 2 Pers. Kuttwisch 13.  
Auf los. 3. verm. febl. Wohn- u.  
Schlafz. Mülchr. 31, 1. Et. (Neub.).  
Zu verm.  
freundliches Zimmer.  
Paarenstr. 55.

Herrl. möbl. Wohn- u. Schlafz.  
zimmer zu vermieten.  
Rauentstr. 9, I.

Zu verm. zum 1. Nov. an der  
Radorferstraße schöne stämm.  
Oberwohnung n. Zub. ohne  
Schrägl. Grnd. noch Belieben.  
Frau Ww. Kaufe, Reihent 33.

**Große herrschaftl. Unterwohnung**  
sofort oder später zu vermieten.  
Kugelfische 86.

Gedämme herrschaftl. Ober-  
wohnung an der Regelhofstr.,  
6 Zimmer, Wintergart., Küche,  
Bad, Wasserlosetz, Mädchen-  
kammer, Gas und auf Wunsch  
elektr. Licht, schöne freie Lage,  
auf 1. Ofl. oder 1. Nov. d. J.  
zu vermieten. Nachfragen  
Radorferstraße 10

Zu verm. zum 1. November  
eine modern einger. Ober-  
wohnung (3 Räume, Küche,  
Gas- u. Wasserleitung), 420 M.;  
Ruhers Ritterstr. 14 I.  
Herrl. Logis. Herrstr. 6, part.

Zu verm. auf gleich oder spä-  
ter eine Unter- u. Ober-Stage,  
Katharinenstraße 23. Ruhers  
Othemburg, Brunnenstr. 1.

Herrl. Zimmer mit voller Verf.,  
an eine Dame zu vermieten.  
Frau Hübner, Ritterstr. 7 II.

Herrl. Zimmer, ev. mit Pen-  
sion, zu verm. Wöhrstr. 67 II.  
Stube mit Bett zu vermie-  
ten. Grunewaldstr. 14.

Bester möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zim. zu verm. Wallstr. 13, ob.

Herrl. Oberw. an ruh. Pers.  
zu vermieten. Rantenstr. 35.  
Mittagsstr. 65, 5.  
Wart 23 I.

### Stellen-Gesuche.

Gelucht für einen jungen Mann  
auf sofort oder möglichst bald  
eine Stelle als

### Volontär

in einer besseren Landwirthschaft.  
Offerten unter S. 22 an die  
Expedition d. Bl.

Empfehle mich zu sämtlichen  
Gartner- und Tapezierarbeiten.  
Vierierung von Tapeten. Neben  
von 35 J. an per Rolle. Carl  
Gilberg, Othemb., Sternstr. 17.

Erfahrene Wochenpfliegerin  
kann sofort Stellung überneh-  
men, la. Zeugn. Gef. Off. unt.  
S. 351 an die Exped. d. Bl.

Gewandte Schneiderin empfeh-  
lich. Behelungen erbitte schrift-  
lich. Heiligenscheinstr. 4, 3. Etg.

Junges Mädchen, 22 Jahre  
alt, wünscht Stellung als Haus-  
hälterin, am liebsten in landw.  
Haushalt. Offerten erbeten an  
Herrn Claus in Othemburg.

Frauine, 19 J., Schneiderin,  
sucht zum 1. Nov. Stell. zur Er-  
füllung des bürgerl. Haushalts  
(Kochen) bei Fam.-Anschluß, ev.  
etwas Taschengeld. Offerten  
unter S. 44 Filiale der  
„Nachr.“ Carel erbeten.

Stube Stellung als Haus-  
hälterin od. Stütze zum 1. Nov.  
oder später. Offerten unter S.  
30 an die Nachrichten erbeten.

Zwei Kandidaten suchen so-  
fort Stellung.  
Herr S. Haverhof, Stellenverm.,  
Burgstr. 31, Ecke Geleitstr.

**Gut empfohl. Mädchen**  
u. einj. jg. Mädchen  
suchen per November Stellung.  
Frau Agnes Baumgarten,  
Stellenverm., Oldenburg, So-  
ldenstr. 11, Gisinga Fabrik.

Herr S. Haverhof, Stellenverm.  
sucht zu Othemb. oder später  
selbstständige Stelle, am liebsten  
bei einzelner Herrin.  
Offerten unter S. 35 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

Herr S. Haverhof, Stellenverm.  
sucht als Haus- u. bgl. Haus-  
wirth. u. v. 88 Filiale, Langestr. 20.

### Kaufmann

28 Jahre, verheiratet, verheiratet  
sucht unter bescheidenen Ver-  
hältnissen

**Reiseposten**  
für Norddeutschland  
zum 1. Ofl. oder 1. Nov. d. J.  
Offerten unter S. 44 an  
die Exped. d. Bl.

Schickl. Herrl. aus guter  
Fam. sucht 3. 1. Nov. od. später  
Stelle als Haushaus bei ein-  
ger. Herr oder Ehepaar in Olden-  
burg. Offerten unter S. 34 zu  
richten an die Exped. d. Bl.

Ich empfehle auf soalich  
mehrere tüchtige Mädchen und  
Wachsmädchen. Frau Elise  
Welfoff, gewerbetisch. Stellenw.,  
Beer, Lindenstr. 1.

### Gaushälterin

in einem ländlichen Haushalt  
Nachfragen Langestr. 20.

S. für ein Tochter, 14 1/2 J.,  
gute Stelle als einj. in Mädch.  
od. als Aushilf., a. fleißig, i. G.  
ohne Ansd. Off. u. S. 137 bei  
Bischhoff's An.-Exp. Othemburg.

Tüchtiger zuverlässiger Grob-  
knecht und ein williger Klein-  
knecht suchen Stellung in land-  
wirthschaftlichem Betriebe, am  
liebsten in einem Hause in der  
Umgebung Oldenburgs oder  
Bremens. Offerten mit Zeugn.  
angeben erbeten unter S. 43 an  
die Exped. d. Bl.

Jung. Mädch. sucht Beschäft.  
für den ganzen oder 1/2 Tag.  
Herrn u. S. 47 Exp. d. Bl. erbe-

### Auktion

in Gristede.  
Vielestehende, väder Johanna  
Grund in Gristede löst am  
Dienstag, den 10. Sept.,  
nachm. 3 Uhr anfangs,  
in und beim Hause:  
1 hefte Milchkuh, welcher def.  
6 halbschwere Schweine,  
40 Hühner,  
4 Sch., 2 Kanarienv., Hund-  
und Ziegenböden,  
2000 Pfd. Roggen, Pfefferstr. 2.  
Abiaat,  
4000 Pfd. Roggenstroh,  
1 Zaubermühle, diverse Gar-  
tenstücke, 1 Dejmalmwagen m.  
Gewandeln, 1 Rodtopf, 1  
Quetscher, 1 Zerkhobegesch,  
1 Seilspindel, 2 Vor- und Grob-  
senarten, 1 neuen Sparherd,  
Rüchenschrank mit Vorle, 12  
Stühle, 1 Dampfschiff, 2 Zi-  
sche, 1 hölländ. Bett, 1 neue  
Wurfmachine, 3 Mähdresen-  
portmannen und Hebe, 1 Zop-  
fesselm., 1 Hobel (neu),  
2 Ähre, Öfen und viele son-  
stige Sachen  
auf Zahlungsfrist verkaufen,  
wogu einladet

Othemburg. Zu verkaufen  
eine junge, beste, in den ersten  
Zagen laufende Kuh.  
G. Brüker, Schützenhof.

Zu verkaufen: Ein sehr gut  
erhaltener Danneboe wegen  
Wagmangel zu jedem anneh-  
baren Preise, sowie ein modern,  
leichtes Coupé. Bremen, Kör-  
nerstraße 11 (Othemburg).

Zu verkaufen eine Stähr. bel.  
sonst eine

**gute Stähr. Stute.**  
Leijer, Samum b. Humloien.  
Wapelhof.

Barne Hermit leben, meiner  
Frau etwas auf meinen Namen  
zu borgen, da ich für Zahlung  
nicht hatte.

Joh. Mariens.

Zu verkaufen:  
**la deutsche Schäferhündin,**  
2 Welpen, 1 Hündin,  
4 Monate alt,  
mit ff. Erziehung u. Edelbrute.  
G. Wedding, Hildenshallerstr. 6,  
Welterstraße 1 O.

Herr G. Holmen, Othemburg, 61.

In Weite, Hr. Horn, Auf-  
stamm an 9. d. W. kommen mit  
zum Verkauf: 1 Hüh. Kleider-  
schrank, 1 eich. Bütt mit Kuffen,  
1 Kaffee-, Bettstiehl, 1 Kinder-  
bettstiehl, 1 Stuhelstiehl,  
Rohstr. 2, G. Diers.

Zafel- und Eismach.-Möbeln.  
Hübnerstr. 64.

„Min sind hätte eine  
**Flechte,**  
die all. Mitt. traste, wohl auch  
erschwand, aber immer wied.  
auftrat. Zuletzt versuchte ich  
Jeder's „Saluberma“ und bin  
erwartung, wie schnell u. gründlich  
d. Flecht. (Befe 50 J. u. 1 A.  
(Herrl. Form) bei G. Fischer,  
Gans Wende Rah., 2. Hofstr. u.  
G. Sauter Rah., (2. d. Starand),  
Othemburg.

**Unions-Garten.**  
Am Dienstag, den 2. Sept.:  
**Legtes Gartenkonzert**  
der Jansenier-Akademie,  
verbunden mit  
**Schlachtenpotpourri**

**Flechte,**  
die all. Mitt. traste, wohl auch  
erschwand, aber immer wied.  
auftrat. Zuletzt versuchte ich  
Jeder's „Saluberma“ und bin  
erwartung, wie schnell u. gründlich  
d. Flecht. (Befe 50 J. u. 1 A.  
(Herrl. Form) bei G. Fischer,  
Gans Wende Rah., 2. Hofstr. u.  
G. Sauter Rah., (2. d. Starand),  
Othemburg.

### Obst-Verkauf

**Zweifamilienhaus**  
an der Aderstraße, mit schönem  
Garten, billig zu verkaufen.  
Hähere Auskünfte:  
Karl Schmidt, Radorferstr. 128.

**Gütes Pergamentpapier.**  
Ernst Völker,  
Langestr. 20.

**Verein für Geflügelzucht und Vogelpark (e. V.)**  
gegründet 1875  
Oldenburg i. Gr.

Mitglieder-Versammlung am  
Dienstag, den 4. Sept., abends  
9 Uhr, im „Kaiserhof“.  
Zugordnung: Deutung der  
Beiträge; Ausstellung; Berichts-  
wesen. Der Vorstand.

**Moorhaujen.**  
Sonntag, den 8. September:  
**Flobert-  
Vogelschießen.**  
Anfang um 11 Uhr.  
Dazu ladet freudl. ein  
Karl Hübner.

**Großenmeer.**  
Am Sonntag, 15. September:  
**Ball f. jedermann,**  
mogu freudlichst einladet  
Wug. Schrotts.

**Verloren**  
Verloren eine Damenuhr, von  
Humboldt bis Bremer Ch.  
Abzugeben gegen Belohn. in G.  
Bischhoff's An.-Exp. Othemburg.  
Seele, Schlemm i. d. Steingebirg.  
Abzug. Othemburg, Schulstr. 61 I.

**Verloren**  
Verloren eine Damenuhr, von  
Humboldt bis Bremer Ch.  
Abzugeben gegen Belohn. in G.  
Bischhoff's An.-Exp. Othemburg.  
Seele, Schlemm i. d. Steingebirg.  
Abzug. Othemburg, Schulstr. 61 I.

# Ausstellung Oriental. Teppiche

vom 3. bis 9. September

Befähigung frei!

in den Sälen der „Union“.

Befähigung frei!

Reichhaltige Sammlung guter echter Teppiche in türkischen, kaukasischen, persischen und zentralasiatischen Qualitäten, wie Keschan, Hereké, Täbris, Kirman, Ispahan, Yoraghan, Serabent, Mesched, Afgan, Schiras, Muskabad, Mahal, Yamud, Bochara, Schirvan, Kassak, Beludjistan, Gebet, Daghestan, Sumak, Kelim und viele andere, passend für Salon, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer &c., sowie als Läufer, Vorlagen, Wandbehänge, Decken, Vorhänge.

**Günstigste Gelegenheit zum Erwerb wirklich guter, fehlerfreier Orientteppiche zu billigsten Preisen.**

## Max Ullmann, Großherzogl. Hoflieferant.

Der Kauf echter Teppiche ist Vertrauenssache und daher nur in Teppich-Spezialgeschäften vorzunehmen, wo Gewähr geboten ist für reelle Bedienung und fachmännische Beratung.

**100 M. Verdienst** wöchentlich, auch im Nebenberuf können Heilende, Agenten durch Vertrieb neuester Dauerwäse und Neuzetteln in Herren-Kreislagen finden. Melb. an **H. Bremer & Co., Kleinw. Dornwallstr. 40.**

### Männliche.

Porträtmalerische bei höchster Provision gesucht. Neues Verkaufssystem. Nordb. Porträt-Zentrale, B. Schradn, Zettlin Grabow.

Gesucht auf sobald wie möglich oder per 1. Nov. ein **junger Kommiss**

für ein Kolonial- und Arbeiter-Garben-Geschäft. Offerten unter E. 32 an die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober für mein Eisen- u. Kurzwarengeschäft ein **Lehrling**

oder ein angelegener **jüngerer Verkäufer.** H. G. Antoni, Weener.

**Jüngerer Kontorbote** mit guter Handschrift gesucht. Louis Klaus, Barel i. D., Suderwarenfabrik.

Gesucht zum 12. Dezember ein **Bäckergehilfe.** Louis Wierensfeld, Etan 54.

Für meinen zum Militär einberufenen Suche zum 1. Nov. oder früher einen **Knecht.**

Celstin, Sannum b. Hymlosen. Suche auf sofort einen **Arbeiter**

auf längere Beschäftigung. W. Cordes, Vienen. Reutenhutorf. Suche auf sofort einen **Knecht oder Arbeiter.**

H. Wichmann. Gesucht ein tüchtiger **Bäckergehilfe**

gegen guten Lohn auf sofort. G. Meinling, Bäckermeister, Eche b. Bremerh., Goethestr. 32.

**Fensterputzer** gesucht. Filbolen-Institut, Blich.

Gesucht 1 H. frer **Knecht.** G. Müller, Zweelbäcker Mühle.

Wegen Erkrankung eines auf Anfang Oktober engagierten **jugen Mannes**

wäre ich für meine Kolonial- und Kunstbänderhandlung auf dem Grise. A. D. Köben, Reuenburg i. O.

Gesucht auf sofort Schreibhülfe. Radort. D. G. Dierke. Per 1. Oktober für mein Mann-**atur- u. Kolonialwarengeschäft ein fixer Verkäufer.** Georg v. Horn.

**Uchtm (Damm).** Für meine Landwirtschaft in Suijadingen Suche einen tüchtigen **jugen Mann,**

welcher alle vorf. Arbeiten mit verrichtet, gegen Gehalt. Offerten unter E. 45 an die Geschäftsstelle d. Zig.

Gesucht auf sofort ein **Glempner-Gejelle.** G. Herre, Inflationgeschäft.

Gef. auf sofort ein Schneider-**gehilfe.** H. Wels, Johannisstr. 31.

**Gesucht Schneidwerk,** d. elm. Schneider übernimmt. Offert. unt. E. 37 an die Exped. d. Bl.

**Elektromonteur** auf sofort gesucht. Paul Brünning, Ritterstr. 15.

Suche auf sofort tüchtige **Elektromonteur.** Laurende Arbeit.

**W. Tebbenjohanns,** Markt 3.

Laufjunge gesucht nach der Schulzeit. **H. Rief & Sohn,** Friedrichstr.

Gesucht auf sofort od. 1. Nov. ein kleiner **Knecht.** Hülsmingstr. 7, am Markt.

**Offenbrak.** Gesucht auf sofort oder möglichst bald ein **Knecht.** Karl Müller.

Auf gleich oder später ein **Lehrling.** Franz Tischer, Bolster- u. Dekorationsgeschäft.

Deswegen. Gesucht auf sofort ein jüngerer **Malergehilfe,** sowie zu Oheim oder früher **1 Lehrling.** D. Schmittler.

Berretter (auch ohne Fachkenntnis) sucht erste **Lebens-Versicherung** gegen gute Provision. Offerten unter E. 982 an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf gleich ein **zuverlässiger Knecht** bei Breden. H. Rohje, Donneschwesstr.

### Weibliche.

Per sofort gesucht ein **junges Mädchen** für Laden und Haushalt. A. S. Nigbers, Rittlingen, Goserstr. 30.

Zum 1. Nov. ein erfahrener **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. Frau Scheinrat Bodeker, Moltkestr. 14.

**Zunges Mädchen** für die Küche sucht auf sofort oder später. Hanna-Greif, Star 55.

Gesucht auf möglichst sofort ein tüchtiges **Mädchen.** Georgstraße 41 II.

Zum 1. Nov. genehm. Mädchen. Schröder, Meinardusstr. 56.

Auf sofort oder 1. November ein **einfach. jg. Mädchen,** das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Wäse außer dem Hause. Frau Brünning, Ritterstr. 15 II.

Gesucht **zurück. jg. Mädchen,** das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Wäse außer dem Hause. Frau Brünning, Ritterstr. 15 II.

Gesucht **zurück. jg. Mädchen,** das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Wäse außer dem Hause. Frau Brünning, Ritterstr. 15 II.

Gesucht zum 1. November nach Bremen ein einfaches, **erfahrenes Mädchen.** Frau H. Neutig, Hummel-Begejacht, Nochtstr. 247.

**Kinderfräulein.** Vorzuspellen am Donnerstag von 4 bis 7 Uhr bei Frau Ann Roggenmann, Haarenstr. 7, pt.

Gesucht zum 1. November ein **junges Mädchen,** das sich im Kochen ausbilden will. Etwas Gehalt kann gegeben werden. Frau Stölze, Donnerschwesstr. Nr. 56, Ede Nichtstraße.

Gesucht per 1. Oktober oder später eine **jugendliche Verkäuferin** für ein Wäsche- u. Modearbeits-Geschäft. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter E. 40 an die Exp. d. Bl.

Gesucht eine **Stütze** möglichst bald. Münchener Restaurant, Donnerichwerstraße Nr. 12.

Gesucht zum 1. November ein **junges Mädchen.** D. Nathjen, Radort, Wirtschaft zum weißen Stiefel.

Gesucht eine **jugendliche Dame,** ev. im Alter von 30-35 J., für ein gutgehendes Geschäft als Teilhaberin. Erforderlich 8 bis 10 000 M. Auch könnte das Geschäft ev. später übernommen werden, da sich der Besitzer vom Geschäftselben zurückziehen will. Geil. Angebote erheben unter E. 39 an die Exped. d. Nachr.

Gesucht per 1. Oktober oder 1. November **gewandtes, sitres Fräulein** zur Stütze im Haushalt und zur Hilfe mit in der Wirtschaft. Offerten unter E. 33 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für einzelne Dame in der Nähe von Biele ein **j. Mädchen.** Fam. Anstalt, u. Gehalt. Offerten unter S. 429 postlag. Hallenburg l. Odb. **Fräulein** bei Gistlich. Gesucht zum 1. November ein **1 Mädchen,** welches melken kann. **Gez. Nigbers,** Galtwiz. Umfängen per sofort eine Haushälterin für landw. Haushalt gesucht. **Gez. Meyer,** Overten, bei der Kirche. **Stundenmädchen** gesucht. Ritolausstraße 8.

### tüchtige Verkäuferin

Gesucht per 1. Oktober oder später eine **jugendliche Verkäuferin** für ein Wäsche- u. Modearbeits-Geschäft. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter E. 40 an die Exp. d. Bl.

Gesucht eine **Stütze** möglichst bald. Münchener Restaurant, Donnerichwerstraße Nr. 12.

Gesucht zum 1. November ein **junges Mädchen.** D. Nathjen, Radort, Wirtschaft zum weißen Stiefel.

Gesucht eine **jugendliche Dame,** ev. im Alter von 30-35 J., für ein gutgehendes Geschäft als Teilhaberin. Erforderlich 8 bis 10 000 M. Auch könnte das Geschäft ev. später übernommen werden, da sich der Besitzer vom Geschäftselben zurückziehen will. Geil. Angebote erheben unter E. 39 an die Exped. d. Nachr.

Gesucht per 1. Oktober oder 1. November **gewandtes, sitres Fräulein** zur Stütze im Haushalt und zur Hilfe mit in der Wirtschaft. Offerten unter E. 33 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für einzelne Dame in der Nähe von Biele ein **j. Mädchen.** Fam. Anstalt, u. Gehalt. Offerten unter S. 429 postlag. Hallenburg l. Odb. **Fräulein** bei Gistlich. Gesucht zum 1. November ein **1 Mädchen,** welches melken kann. **Gez. Nigbers,** Galtwiz. Umfängen per sofort eine Haushälterin für landw. Haushalt gesucht. **Gez. Meyer,** Overten, bei der Kirche. **Stundenmädchen** gesucht. Ritolausstraße 8.

Gesucht per 1. Oktober oder 1. November **gewandtes, sitres Fräulein** zur Stütze im Haushalt und zur Hilfe mit in der Wirtschaft. Offerten unter E. 33 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für einzelne Dame in der Nähe von Biele ein **j. Mädchen.** Fam. Anstalt, u. Gehalt. Offerten unter S. 429 postlag. Hallenburg l. Odb. **Fräulein** bei Gistlich. Gesucht zum 1. November ein **1 Mädchen,** welches melken kann. **Gez. Nigbers,** Galtwiz. Umfängen per sofort eine Haushälterin für landw. Haushalt gesucht. **Gez. Meyer,** Overten, bei der Kirche. **Stundenmädchen** gesucht. Ritolausstraße 8.

Gesucht per 1. Oktober oder 1. November **gewandtes, sitres Fräulein** zur Stütze im Haushalt und zur Hilfe mit in der Wirtschaft. Offerten unter E. 33 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für einzelne Dame in der Nähe von Biele ein **j. Mädchen.** Fam. Anstalt, u. Gehalt. Offerten unter S. 429 postlag. Hallenburg l. Odb. **Fräulein** bei Gistlich. Gesucht zum 1. November ein **1 Mädchen,** welches melken kann. **Gez. Nigbers,** Galtwiz. Umfängen per sofort eine Haushälterin für landw. Haushalt gesucht. **Gez. Meyer,** Overten, bei der Kirche. **Stundenmädchen** gesucht. Ritolausstraße 8.

Gesucht per 1. Oktober oder 1. November **gewandtes, sitres Fräulein** zur Stütze im Haushalt und zur Hilfe mit in der Wirtschaft. Offerten unter E. 33 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für einzelne Dame in der Nähe von Biele ein **j. Mädchen.** Fam. Anstalt, u. Gehalt. Offerten unter S. 429 postlag. Hallenburg l. Odb. **Fräulein** bei Gistlich. Gesucht zum 1. November ein **1 Mädchen,** welches melken kann. **Gez. Nigbers,** Galtwiz. Umfängen per sofort eine Haushälterin für landw. Haushalt gesucht. **Gez. Meyer,** Overten, bei der Kirche. **Stundenmädchen** gesucht. Ritolausstraße 8.

Gesucht per 1. Oktober oder 1. November **gewandtes, sitres Fräulein** zur Stütze im Haushalt und zur Hilfe mit in der Wirtschaft. Offerten unter E. 33 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für einzelne Dame in der Nähe von Biele ein **j. Mädchen.** Fam. Anstalt, u. Gehalt. Offerten unter S. 429 postlag. Hallenburg l. Odb. **Fräulein** bei Gistlich. Gesucht zum 1. November ein **1 Mädchen,** welches melken kann. **Gez. Nigbers,** Galtwiz. Umfängen per sofort eine Haushälterin für landw. Haushalt gesucht. **Gez. Meyer,** Overten, bei der Kirche. **Stundenmädchen** gesucht. Ritolausstraße 8.

Gesucht per 1. Oktober oder 1. November **gewandtes, sitres Fräulein** zur Stütze im Haushalt und zur Hilfe mit in der Wirtschaft. Offerten unter E. 33 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für einzelne Dame in der Nähe von Biele ein **j. Mädchen.** Fam. Anstalt, u. Gehalt. Offerten unter S. 429 postlag. Hallenburg l. Odb. **Fräulein** bei Gistlich. Gesucht zum 1. November ein **1 Mädchen,** welches melken kann. **Gez. Nigbers,** Galtwiz. Umfängen per sofort eine Haushälterin für landw. Haushalt gesucht. **Gez. Meyer,** Overten, bei der Kirche. **Stundenmädchen** gesucht. Ritolausstraße 8.

Gesucht per 1. Oktober oder 1. November **gewandtes, sitres Fräulein** zur Stütze im Haushalt und zur Hilfe mit in der Wirtschaft. Offerten unter E. 33 an die Expedition d. Bl.

### tüchtiges Dienstmädchen

Gesucht auf sofort bei hohem Lohn gesucht. Frau M. Schulze, Hauptstr. 111, am Overtenholz.

**Ordentliches Lehrmädchen** gesucht. Norddeutsches Chokoladenhaus, Schüttingstraße 14.

Suche zum 1. November ein **Mädchen.** Frau Oberleherer **Saage,** Barel.

Gesucht ein **junges Mädchen** zum Kochen erlernen. **Raiskeller,** Oldenburg.

Auf sofort ein **junges Mädchen** gesucht bei Gehalt u. Familienantrieb. **Waltriet Giesmann,** Kurlwischtr.

Gesucht zu Nov. ein einfaches nettes **junges Mädchen** als Stütze im landw. Haushalt in der Nähe von Verne gegen Gehalt u. Familienantrieb. Geil. Offerten unter B. C. postl. Verne erheben.

Gesucht frankheitshalber auf sofort oder 1. Nov. ordentliches **Mädchen.** Jedelius, Gartenstraße 22.

**Eine tüchtige, erste Verkäuferin** für mein Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft. **Theodor Meyer,** Oldenburg i. Gr.

**Bielefelder.** Gesucht auf sofort oder später ein **Mädchen** von 15-17 Jahren. **Häberes** bei **H. Bräje,** Kurl.

Gesucht auf sofort, ev. 1. Nov., für größeren landw. Haushalt **Bedingens ein junges Mädchen** bei Familienantrieb. **Zschicht** um schlicht, ev. etwas Gehalt. **Zwei Mädchen** werden gehalten. Offerten unter A. 1 postlag. Verne.

**Tüchtiges Aftennmädchen,** findelich, bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. **Zapp,** Hamburg. **Schmittstr. 6.**

**Tüchtiges Aftennmädchen,** findelich, bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. **Zapp,** Hamburg. **Schmittstr. 6.**

**Tüchtiges Aftennmädchen,** findelich, bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. **Zapp,** Hamburg. **Schmittstr. 6.**

**Tüchtiges Aftennmädchen,** findelich, bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. **Zapp,** Hamburg. **Schmittstr. 6.**

**Tüchtiges Aftennmädchen,** findelich, bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. **Zapp,** Hamburg. **Schmittstr. 6.**

**Tüchtiges Aftennmädchen,** findelich, bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. **Zapp,** Hamburg. **Schmittstr. 6.**

**Tüchtiges Aftennmädchen,** findelich, bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. **Zapp,** Hamburg. **Schmittstr. 6.**

Zum 1. Okt. oder früher ein **ordentl. Mädchen,** das etwas Kochen kann und in allen häusl. Arbeiten erfah. ist. **Frau G. Georghrich, Barel i. D., Mühlenstr. 22.**

Gesucht zum 1. November für auswärts ein **älteres Mädchen,** verfeht in Küche und Bäckerei, das einen kleineren Haushalt von drei Personen wälig überseht. Hausmädchen vorhanden. Hoher Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. **Frau M. v. Düffel, Roggenmannstraße 24.**

Gesucht zum 1. November ein zuverlässiges **Mädchen.** **Wichernstraße 15.** Für einen landwirtschaftl. Haushalt suche ich auf sofort ein einfaches, ordentliches **junges Mädchen** gegen Salär und Familienantrieb, und zum 1. Dezember d. J. ein **Dienstmädchen** von 15-17 Jahren, auch für Landwirtschaft. Offerten baldigt erheben. **H. Gurrelmann, Einwarden.**

Gesucht zum 1. Novbr. ein **Köchin,** sowie ein **akkurates Hausmädchen.** **Frau G. Albrecht, Bremen, Holler Allee 2.**

Gesucht auf sofort oder spä. **tücht. Verkäuferin.** **Kellert.** wird nur auf erst. nicht zu junge Kraft. **Schicht, Dfl. Erb.** **J. G. Giers,** Spezialtynggeschäft, Oldenburg, **Ackernstraße 44/45.**

Zum 1. November ein **junges Mädchen** für häusliche Arbeiten, kleiner Haushalt. **Frau Tischer, Rosenstr. 44.** Gesucht auf möglichst bald ein **Pflegerin** zur Pflege eines älteren Herrn. **Nachstr. Hochhausstr. 28.**

**Biererfahnde-Nordhann.** Suche zu November 1912 ein **j. Mädchen** zur Stütze der Hausfrau, dergleichen ein **j. Mann** für meinen landw. Betrieb bei völligen Familienantrieb und Gehalt. **Frau G. Rejeleiter.**

**Jung. Mädchen** kann Kochen erlernen. **Dragoner-Casino, Oldenburg.** Zum 1. Oktober **jauberes Mädchen** gesucht. **Bremestr. 31.**

Suche zum 1. November ein tüchtiges **akkurates Mädchen.** **Gez. Meyer, Bierdenmarkt 8.** Gesucht tüchtige gewandte **Verkäuferin** auf sofort oder 1. Oktober. **William Weidhardt,** **Nadlerstr. 60/62,** **Manufaktur, Canteenweg, Zeigze, Rugwaren.**

Gesucht ein ehrliches **junges Mädchen** für Laden- und etwas Hausarbeit. **Willy Reusing, Bäckerei und Konditorei, Lehe.**

Gesucht zum 1. Novbr. ein **erfahrenes junges Mädchen** bei gutem Gehalt. **Mädchen** wird gehalten. — Offerten unter E. S. postlagend Verne.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **erfahrenes junges Mädchen** bei gutem Gehalt. **Mädchen** wird gehalten. — Offerten unter E. S. postlagend Verne.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **erfahrenes junges Mädchen** bei gutem Gehalt. **Mädchen** wird gehalten. — Offerten unter E. S. postlagend Verne.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **erfahrenes junges Mädchen** bei gutem Gehalt. **Mädchen** wird gehalten. — Offerten unter E. S. postlagend Verne.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **erfahrenes junges Mädchen** bei gutem Gehalt. **Mädchen** wird gehalten. — Offerten unter E. S. postlagend Verne.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **erfahrenes junges Mädchen** bei gutem Gehalt. **Mädchen** wird gehalten. — Offerten unter E. S. postlagend Verne.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **erfahrenes junges Mädchen** bei gutem Gehalt. **Mädchen** wird gehalten. — Offerten unter E. S. postlagend Verne.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **erfahrenes junges Mädchen** bei gutem Gehalt. **Mädchen** wird gehalten. — Offerten unter E. S. postlagend Verne.

# 2. Beilage

## zu Nr. 241 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 3. September 1912.

### Nus dem Großherzogtum.

Der Nusdem unter der Herrschaft des Großherzogs  
ist mit einer neuen Ausgabe versehen, die den  
über die Verhältnisse der Stadt und des Landes

#### Obenb. 3. September.

\* „An der Weiser“. Dem Dichter und dem Komponisten des Festliedes, Dingselb und Pfeil, soll in Hamm-Münden ein gemeinsames Denkmal errichtet werden, und zwar an der Stelle, wo sich Weiser und Fulda zur Weiser vereinigen. Mit der Ausführung des Denkmals ist Prof. Oberlein betraut worden. Als Tag der Grundsteinlegung ist der 30. Juni 1914, der hundertste Geburtstag Dingselb's, in Aussicht genommen.

\* Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer finden am 10. Sept. und 8. Okt. statt. Am 10. Sept. erfolgt die Wahl der zwölf ausübenden, unmittelbar von den Landwirten zu wählenden Herren. Es sind dies hier die: Landwirt Cloppenburg, Klippmann, Landwirt Althorn, Landwirt Groppe, Hausmann Battersmann, Oberberg, Hausmann Bismuth, Landwirt Althorn, Landwirt Althorn, Gemeindevorsteher Bücking, Bockhorn, Gemeindevorsteher Feldhus, Jüschmann, Hausmann Dettl, Gaisel, Gemeindevorsteher Kollmann, Genshausen, Jeller, Rosenbaum, Weckerbaum, Kolonit Dalinghaus, Dalinghausen, Jeller Kühlung, Meierfeld. — Zum zweiten Termin ist: Hausmann Cornelius, Großmüser, Gemeindevorsteher Adidis, Rosenburg, Landwirt Willms, Landwirt Althorn, Landwirt Christian, Weikum (früher Ziegenried), Landwirt Winkler, Strullmann, Gutsbecker Bauer, Grünenkamp, Gutsbecker zur Dyck, Gr. Feldhus, Hausmann Witten, Luerensfeld, Gemeindevorsteher Klute, Hemmelskamp, Jeller Helmers, Lehe, Landwirt Aberdam, Zinkenborg, und Jeller Korfage, Brotschreck.

\* **Ziencographic.** Das diesjährige Bezirksfest des 7. Bezirkes im niederhessischen Ziencographenbunde soll in Ziegenried am 8. d. M. in Ziegenried im Hotel Ziegenried stattfinden. Mit diesem Fest verbunden ist, wie es auch sonst üblich war, ein Bezirksfest und Bezirksfest. Außerdem wird die im Vorjahre geschlossene Wanderausstellung Ziencographic Arbeiten auf diesem Feste zum ersten Male der Öffentlichkeit gezeigt werden können. Diese erst im Sommer begonnene Ausstellung ist Eigentum des Bezirkes. Zur Zeit verläuft man ungeschert über 80 teils sehr wertvolle und auch ausgezeichnete Arbeiten (darunter sämtliche von Reichstagsabgeordneten in diesem Frühjahr in Wilhelmshaven gehaltene Reden, die von Mitgliedern der Vereine aufgenommen und übertragen worden sind). Nach dem Bezirksfest und Bezirksfest findet ein Festessen statt. Nach einer kurzen Pause beginnt die öffentliche Festversammlung. Als Festredner ist der weit über die Grenzen des Bezirkes hinaus bekannte Ginnshausacher Meinel-Wilhelmshaven gewonnen, der einen Vortrag halten wird über das Thema: „Die Ziencographic als Kunstform — ein dringendes Erfordernis unserer Zeit.“ Anschließend an die Versammlung tagt die Vertreterversammlung. Gegen Abend beginnt der Festmahl, auf welchem auch die Verkündung des Resultates des Bezirksfestes und Bezirksfestes und zugleich die Befragung der

folgt, wenn der zur Zeit im Besitz des Wilhelmshabener Ziencographenvereins als zum ersten Male von ihm ertragene zweite Wanderausstellung. Bei der Abhaltung dieses Festes für den Bezirk werden die Vereine gebeten, dahin zu wirken, daß das Fest zahlreich besucht wird. Auch die unserer Sache noch fernstehenden, hierfür aber Interesse zeigenden Kreise laden wir zu diesem Feste freundlichst ein.

\* Das Eden-Theater hat seine Pforten zur Winterzeit wieder geöffnet. Am Sonntag fand die Eröffnungsvorstellung vor vollem Hause statt. Bernhard Marx Burlesken übertragen alle Erwartungen. Das Ensemble ist in jeder Weise erstklassig. Auch die beiden tollen Partiesten „Eine tolle Verwechslung“ und „Eine Nacht in den Amerikern“ mit Director Marx in den Hauptrollen gefielen sehr. Auch die übrigen darstellenden Mitglieder sind ganz vorzüglich. Gerühmt wurden die idyllischen Bühnendekorationen, wie auch die elegante Ausstattung. Jeden Mittwoch finden wieder die so beliebten Familienabende statt, und zwar bei ganz besonders gewähltem Programm.

\* **Bürgerfest.** 2. Sept. Zwanzig Jahre sind verlossen seit der Zeit, wo von einigen jungen Leuten der Bürgerfeld der Turnerbund ins Leben gebracht wurde. Welt mehr als 250 Mitglieder zählt der Verein, und erfreulicherweise kann berichtet werden, daß die Mitgliederzahl im letzten Zeigen begriffen ist. Der letzte Sonntag war der Feier des Jubiläumstages bestimmt worden, die in schönster Weise begangen und mit einem öffentlichen Schaulaufen eröffnet wurde. Um 4 1/2 Uhr, als sich eine stattliche Anzahl Zuschauer beiderlei Geschlechts in der Turnhalle, die beim Eingange mit einem von Strängen umrahmten Bildnis des Turnvaters „Jahn“ geschmückt war, eingefunden hatten, nahm das Schaulaufen seinen Anfang. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Otto Kriese, hielt eine markige Ansprache. Mit den Jahren beginnenden Freiübungen legten die Turner sogleich Ehrgeiz ein. Sie gelangten ganz vorzüglich. Dann folgte das Reigenturnen, welches von vier Riegen ausgeführt wurde. Die erste Riege (Leiter: Hob. Eisenmann) turnte an Ringen, die zweite (H. Müller) am Pferd, die dritte (Oberturnwart S. Pape) am Sprungtisch, und die vierte (alte Riege), unter Hob. Karmann's Leitung, am Barren. Dann folgte das Gemeinturnen an zwei Barren, welches ebenfalls, wie das Sprungturnen, idyllisch ausfiel. Satten die Turner schon gute Leistungen vollbracht, so sollte man von dem Ausfall des Rittersturns geradezu überrascht werden. Es wurden Brauereileistungen gezeigt, die beifällig belohnt wurden. Die gebotenen Spiele „Turnstufenlaufen“ und „Arbeitsballspiel“ brachten die Zuschauer in Bewegung. Gegen 6 Uhr fand das Turnen im Bildnis. Nachdem der Vorsitzende den Gästen noch den wärmsten Dank für das bewiesene Interesse am Turnen zum Ausdruck gebracht, begann im schon geschmückten Saale des Vereinsvorsitz Johann Boge der Festball.

m. Ehrenburg, 3. Sept. Der Bau einer neuen Schule in Dielele auf dem Gelände hinter der jetzigen Schule an der Esenabrieder Bahn ist vom Ober-Schulinspektorium genehmigt worden. Der Staat gibt den Grund und Boden zum Preise von 30 1/2 für ein Quadratmeter her. Der Bau soll so beschleunigt werden, daß die Inbetriebnahme im 1. Mai n. J. beendet wird. — Verhältnismäßig große Erträge erbringt in unserer Gemeinde die Berta zu w a d s h e u e r, namentlich in der Nähe des neuen Vertriebsbahnhofs. Durch die rege Bautätigkeit und die neu geschaffenen Abwässerungen sind dort zahlreiche Grundstücke in den letzten Jahren auf das Doppelte bis Vierfache ihres früheren Wertes gestiegen; zum Teil ist die Verflechtung noch größer. Ein ganz besonders gutes Geschäft macht ein hiesiger Landwirt, der kurz vor Bekanntwerden des Vertriebsbahnhofs große unfruchtbarere Moorflächen in der Nachbarschaft für den Preis von etwa 6 1/2 für ein Quadratmeter erwarb. Sie waren bisher meistens als Schafweide benutzt worden, hatten aber infolge Mangel an Düngemittel, schlechter Abwässerung und Abwässerung nur äußerst geringen Wert. Jetzt sind sie infolge der von der Eisenbahn geschaffenen Regenabwässerung und Abwässerung für den jährlichen Betrag nicht zu haben. Infolge dieses zahlreichen Eisenbahnbauers ist hier übrigens ein harter Wohnungsmaneuver entstanden. Wie es heißt, beabsichtigt die Eisenbahn, um Abfälle zu schaffen, den Bau von 20 Wohnhäusern am Schladeweg vorzunehmen. Weitere sollen nach Fertigstellung dieser ersten Serie erfolgen. Das wäre mit Freunden zu begrüßen, denn sonst könnte sich leicht eine unzulässige Preissteigerung auf dem hiesigen Wohnungsmarkt einstellen, der ein späterer Rückgang zweifellos setzen würde.

□ **Sab. Jubiläum.** 2. Sept. Das Café Germania hat der letzte Feiertag, Herr D. Schmidt, für 18 900 Mark an den Kaufmann Ludw. Kuhl aus Reckenburg, zur Zeit in Hamburg, mit Antritt zum 1. November verkauft. Der Erwerber wird die Verhältnisse und das kaufmännische Geschäft in bisheriger Weise fortführen.

□ **Unterricht.** 2. Sept. Die Unterrichtszeit an der Oberrealschule war für diesen Sommer verhältnismäßig so geregelt, daß der Unterricht morgens 7 1/2 Uhr begann und um 12 1/2 endete. Diese Einrichtung hat bei Eltern und Schülern eine beträufliche Zustimmung gefunden, daß von Seiten der Leitung der Schule dem Gesamtkomitee empfohlen wurde, diese Unterrichtszeit auch für das Winterhalbjahr zu genehmigen. Es soll nur insofern eine Abänderung getroffen werden, daß im Winter der Unterricht morgens um 8 Uhr beginnt und eine halbe Stunde später als sonst endet. — Die Schülerzahl der Realschule in der Reichshöhe hat sich in letzter Zeit beträchtlich vermehrt. Die Schule hat bisher sieben Klassen. Der Hauptlehrer der Schule, Herr Stralmann, beantragte beim Schulvorstand, nunmehr eine achte Klasse einzurichten. Zur Begründung führt er an, daß die erste Klasse zurzeit 60 Schüler zählt. Diese Zahl sei für eine Oberklasse reichlich hoch, so daß die Erreichung des Jahrgangs sehr gehindert werde. Der ganze Klassenraum sei zu klein. Die erste Klasse zählte Mai 1910 56 Schüler, 1911 58 Schüler und Mai 1912 60 Schüler. Diese Schülerzahl wird beibehalten, so daß 1915 die Schülerzahl auf über 100 steigen wird. Deshalb beantragt der Hauptlehrer, daß der Schulvorstand die Einrichtung der achten Klasse zum Herbst 1912 beabsichtigen möge. — Die unbefestigte 7.

### Frauenliebe und Leben.

Roman von G. Marx.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Herta hatte abtätlich den Zeitpunkt ihrer Verheiratung verschwiegen, aber die Zeitungen plauderten ihn aus. Die Hochzeit der Hofschaffmeisterin mit dem angesehenen Schriftsteller und Kritiker schien wohl der Erwählung wert. Es war im Juni, kurz vor Theaterschluss, und das Datum lag mit dem ihres eigenen Hochzeitstages nicht weit auseinander. Da lebte alles Glück und aller Schmerz in Ursulas Herzen wieder auf, und sie rannte wuhelos durch Feld und Wald, als wollte sie ihren Gedanken entfliehen, die sie doch verfolgten, wie die Worte des schlichtigen Bild. Es kam dann eine Nacht voll wilder Träume und am Morgen schrieb Ursula, seit langer Zeit zum ersten Male, ein paar Verse in ihr kleines Buch.

Zum ersten Mal seit manchem Jahr hab' ich von Dir geträumt.  
Da hat, was lang' begrab'n war,  
Sich wieder aufgewacht.  
Da hat, was in der Seele schlief,  
Die Augen aufgemacht.  
Mein alter Gram, so heiß und tief,  
Ist wieder aufgewacht.

Qualitetes Kapitel.

Jahre kamen und gingen. In Ursulas Haar, so jung sie noch war, fanden sich die ersten weißen Fäden. Ihre eigene Jugendblüte war vorzeitig vergangen, aber neben ihr entwickelte sich ein voriges Knospchen, ihre Tochter Silba. Ihr Glück und ihr Stolz. Ein paar Jahre nach Martin's zweiter Vermählung traf sie ein großer Schmerz, ihre Mutter starb plötzlich nach nur kurzer Krankheit. Bei dem innigen Zusammenhang, der zwischen ihnen herrschte, war der Tod der Frau selber ein schwerer Schlag für die ganze Familie, und doch brachte er für Ursula einen Vorteil. Er gab ihr wieder einen Wirkungskreis. Die tätige, ruhige Frau hatte auf ihrem Arbeitsfeld niemand neben sich geduldet und Ursula oft das Gefühl des Überflüssigkeits gehabt. Nun fand sie plötzlich an der Spitze eines großen vielbesetzten Haushalts, und ihrer persönlichen Sorgfalt fiel, statt der immer selbstständiger werdenden Tochter, der frühzeitig alternde Vater zu. Wie groß auch ihr Schmerz, und die Verstorbenen war, es kam doch nach und nach in ihr Leben und Wirken ein Zug von Verdrängung hinein, der ihm bisher gefehlt hatte. Zwischen ihr und dem Ehepaar Martini hatte jede direkte Verbindung aufgehört, und doch erfuhr Ursula von ihnen.

Die Zeitung meldete ihr im nächsten Winter, daß die Hofschaffmeisterin Frau Martini-Goldner aus familiär-rückwärts einige Monate Urlaub genommen habe. Später berichtete sie dann von drei Monaten, die der jungen

Künstlerin bei ihrem ersten Auftreten nach der Geburt eines kleinen Mädchens vom Publikum bereitet seien. Eine Notiz in den Berliner Lokalnachrichten wußte auch zu erzählen, daß eine Prinzessin Pate sei, und ein Jahr später brachte ein illustriertes Blatt ein Bild der Künstlerin mit ihrem Kinde auf dem Schoß. Die kleine „Ursula“ schien ein reizendes Geschöpfchen mit großen dunklen Augen und reichem Haar zu sein. „Ursula“ wie sie der Name pafte — sie dachten ihrer noch, sie hatten ihr Kind nach ihr benannt. Sie suchte ein Kinderbildchen ihrer Silba hervor und verglich die Halbgeschwister miteinander. Es war etwas Ähnlichkeit vorhanden, nur daß die eine blond, die andere braun war. Zwei Mädchen, also auch dieses Mal war Martini der lebensstark gewöhnliche Sohn verlag gebildet. Ob er der Mutter darüber wohl auch so stünne wie ihr?

Eine ihrer Gutsnachbarn, eine junge Frau, hatte ihre Eltern in Berlin und brachte dort in jedem Winter ein paar Wochen zu, die der Gesellschaft und dem Verkehr gewidmet waren. Sie hatte da auch Fühlung mit Künstler- und Schriftstellerkreisen und brachte stets allerlei Nachrichten, oft auch nur Klatsch, aus dem Privatleben berühmter Menschen mit.

So erfuhr auch Ursula, daß die Martini'sche Ehe keine durchaus glückliche sei. Die Temperamente sollten zuweilen heftig aufeinander plagen, der Chemann die junge Künstlerin mit Eiferstich quälte und dergleichen Dinge mehr. Ursula wurde durch solche Nachrichten sehr betrübt, hoffte aber, daß sie übertrieben seien. Herta war keine Natur, die sich leicht unglücklich fühlte, und ihr heiteres Temperament würde wohl auch Martini bald seiner Mißstimmung entreißen, wenn es einmal Sturm gegeben hätte. Und doch waren die Nachrichten nur zu wahr. Auch diese zweite, ebenfalls aus reiner Neugier geschlossene Ehe wurde nicht glücklicher als die erste. Martini verhand nicht glücklich zu sein. War ihm an Ursula die sanfte Stille ihres Weibens langweilig geworden, so führte ihn an Herta auf die Dauer die geräuschvolle Lebhaftigkeit. Er gehörte eben zu den Menschen, die immer nur das schätzen, was sie nicht haben. Im ersten Jahre ihrer Verbindung hatte er sich in einem Taumel von Selbsteifer befunden. Er und sein Weib, sie waren geistig eins. Und diese geistige Gemeinjamtheit blieb ihnen auch. Wenn sie zusammen in den Gedanken, zusammen lagen oder in irgend einer ihnen nicht gewöhnlichen, so vergaßen sie alles, was zwischen ihnen nicht stimmte, sie lebten in einer rein geistigen Welt, in der ihre Seelen auf demselben Ton getimmte schienen. Das waren ihre Feiertage, aber wie der Mensch nicht dem Wort allein lebt, so kann er auch nicht dem Geist allein bestehen. Der Alltag ihres Miteinanderlebens brachte stets die Ernüchterung.

Herta war keine Hausfrau. Sie hatten ein reich und künstlerisch ausgestattetes Heim, sie zählten die Aristokratie des Geistes zu ihrem Beruf, es fehlte nicht an

Dienstboten, um einen behaglichen und anhängenden Haushalt zu führen, und doch fehlte etwas darin. Die ordnende, leitende Hand der Hausfrau. Der heiderzeitige Bedarf der Eheleute machte oft eine Verhinderung der Mahlzeiten erforderlich. Herta verpaß aber, zur Zeit die nötigen Anordnungen zu treffen. So fand Martini, wenn er heimkam, entweder noch nicht fertiges, oder bereits überdones Essen. Herta liebte es, Gäste zu haben, aber nur Köchin, Stubenmädchen und Jose wollte es niemals stimmen. Der Tisch war mangelhaft gedeckt, es fehlte gelegentlich das Silber darauf, weil Herta den Schlüssel zum Silberschrank verlegt hatte, oder es mangelte an Wein, und es ließ sich nicht feststellen, wo der Vorrat aus dem Keller geblieben war. Dann sankte Herta fertig, ein Dienstmädchen war die Folge, und weil das Haus dieserhalb bald bei dem Gesinde in Verfall kam, suchte jede neu anziehende Person sich so reich wie möglich zu bereichern. So kam es, daß der Haushalt enorme Summen verschlang und doch hart zu wünschen übrig ließ. Erst erst lernte Martini die stille Sorglichkeit Ursulas schätzen, die ihm damals wie eine Selbstverständlichkeit erschienen war. Wenn er früher seinen Wäschebehälter geöffnet hatte, um ein frisches Oberhemd herauszunehmen, so lag da ein ganzer Stof sauberer Hemden, und natürlich fehlte auch nie ein Knopf daran. Jetzt riß er eines nach dem anderen heraus, aber diesem fehlten die Knöpfe, jenes hatte einen Riß, das dritte einen anderen Fehler. Während stopfte er endlich, wenn er ein brauchbares gefunden hatte, alles Uebrige zusammengeknüllt in das Hoch gerückt und begann am nächsten Tage die Suche von neuem. Beklagte er sich bei Herta, so lachte sie, gab ihm einen Kuss und meinte: „Aber Schackerl, sag's doch der Marie, ich kann mich doch nicht um Dein Hemd' plagen, verflucht' auch nich' dadervon.“

Marie aber meinte schnippisch: wenn der Herr so wußt mit seinen Sachen umgehen, könne sie nicht helfen, sie habe nach der letzten Wäsche alles nachgesehen, und überhaupt sei sie nur für die Wäsche da. Fehlende Knöpfe agnähren sei Sache der Wäschefrau.

Es wäre dem Haushalt sehr zu hatten gekommen, wenn man eine Hausdame angenommen hätte, aber Herta widersprach lebhaft, sie wollte keinen fremden Menschen zwischen sich und ihrem Mann haben; sie empfand die Hände auch kaum und konnte sich über irgend eine Verkehrtheit halb tot lachen, während Martini innerlich schämte. So kam es denn, daß er vor der Ankunft erwarteter Besuchs zuweilen selbst durch die große Wohnung ging. Herta's herumliegende Garderobentrümpfe forttaumelte und heimlich den Staub von den Kunststücken abwischte. Herta konnte sehr zornig werden, wenn die Dienstboten ihr etwas davon gerückten, so zogen sie es vor, die Gegenstände und die Möbel, auf denen sie standen, garnicht zu berühren. Da Herta es aber auch nicht tat, lag der Staub oft fingerhoch, ohne daß sie es sah. Martini aber war sehr sauber und schämte sich vor den Wägen. (Fortsetzung folgt.)

**Stromtreibende**, die vom Stadtrat bisher verweigert wurde, ist eine Idee, die von der Stadtverwaltung bisher bitter empfunden wurde. Oberwachmeister Göge hat daher von neuem an den Magistrat die Bitte gerichtet, nachzuprüfen, ob nicht jetzt die Zeit wäre, diesen Posten zu besetzen. Er gibt zu erwidern, daß bereits früher neben den staatlichen Gendarmen sieben Schupfleute angestellt gewesen seien. Seit der Zeit sei Delmenhorst beträchtlich gewachsen. Die Unsicherheit sei größer geworden. Eigentumsvergehen und Raubdelikte hätten zugenommen. Viele Verbrechen, besonders bei der ausländischen Bevölkerung, müßten wegen der großen Beschäftigung der Schupfleute ungesühnt bleiben, da sie nicht rechtzeitig eingreifen könnten. Es hätten durch rechtzeitiges Eingreifen Verbrechen verhindert werden können. Der Zuwachs der Bevölkerung betrug seit 1909 2000 Seelen, meistens Ausländer. Oldenburg habe beispielsweise einen Flächeninhalt von 1 1/2 Quadratkilometern und ohne Militär 28000 Einwohner. Delmenhorst habe 19% Quadratkilometer Flächeninhalt und 23660 Einwohner. Oldenburg habe an angestellten Sicherheitsbeamten 50, Delmenhorst aber nur 20 Personen. Der Finanzaußschuß und Grundbesitzaußschuß haben hierauf bereits mit Zustimmung beschlossen, die 7 Schupmannstellen zu besetzen. — Zum Rathausneubau wurden am Sonnabend die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten vergeben. Im Zimmerarbeiten hat eine eigentliche Submittion nicht stattgefunden, da die gesamten Meister der Baugewerkschaft mit einer Ausnahme keine Offerte eingereicht haben. Als Mindestfordernder erhielt Herr Vokner mit 10320 M den Zuschlag. Die Höchstforderung betrug unter drei Verwerbern 11728 M. Für Dachdeckerarbeiten waren vier Offerten eingelaufen, darunter eine als Mindestfordernder von Herrn Vokner. Oldenburg. Den Zuschlag erhielt Herr Vätge mit 6662 M resp. 9175,25 M als Zweitmindstfordernder. Zwischen Höchst- und Mindestforderndem betrug die Differenz ca. 2300 M.

**z. Wafte**, 1. Sept. Im Rathaus fand nach längerer Zeit wieder eine gemeinschaftliche Versammlung des Magistrats und Stadtrats statt, in der zunächst die zweite Sitzung betr. Grundwerb zur Verlängerung der Kirchenstraße bis zur Mittelstraße von der Frau Witwe Voller's wiederholt wurde. Abdann stimmte der Stadtrat dem Vorschlag betr. Auflösung der Krankenkasse unserer Stadtgemeinde zu und wählte in die Rechnungsprüfungskommission die Stadtratsmitglieder Wasserhousch, Kaufmann Weinberg und Kaufmann vom Haseln. Als Lehrer für die gewerbliche Fortbildungsschule wurde anstelle des Herrn Blohm der Lehrer Fischhof zu Meyershof gewählt und die Vergütung für die Leitung der Fortbildungsschule auf 200 M erhöht. Da zum Herbst auch die landwirtschaftliche Winterschule im Fortbildungsschulgebäude der Öffentlichkeit beginnt, ist die Anschaffung eines großen Rechenfranks für die gewerbliche Fortbildungsschule sowie ein neuer Ofen erforderlich. Der Stadtrat bewilligte die dafür erforderlichen Mittel. Schließlich wurde in vertraulicher Sitzung ein Besuch im Erlaß der künftigen Ausgaben genehmigt, dagegen das Gesuch der mit dem 1. Juli d. J. abgehenden Nachwächter um Bewilligung einer Pension abgelehnt. Der Kleinhandelsbeamte, Herr Zochten, Oldenburg, eröffnet hier in nächster Zeit einen Anstalt in Plattsch. Der Unerricht soll am Dienstag und Donnerstag, abends von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr, im Fortbildungsschulgebäude stattfinden und sind Anmeldungen dazu noch erwünscht.

**0 Wilhelmshaven**, 1. Sept. Die Herbstübungen der Hochseeflotte haben mit der Uebernahme des Oberkommandos durch den Admiral von Holtdorff begonnen. Die Hochseeflotte war seit einigen Tagen bei Wilhelmshaven vereinigt und trat gestern bezw. heute den Marsch nach Helgoland an, wo inzwischen aus Kiel auch die Meeresformationen eingetroffen waren. An den Herbstübungen sind beteiligt: 1. Das erste Geschwader mit 8 Dreadnoughts, Chef Vizeadmiral Pohl, 2. das zweite Geschwader mit 7 Minenschiffen, Chef Vizeadmiral v. Angenohl, 3. das dritte Meeresgeschwader mit 6 Linien Schiffen, Chef Vizeadmiral Kollmann, 4. die Aufklärungs Schiffe mit 10 Kreuzern, Befehlshaber Vizeadmiral Bachmann, 5. der 2. Verband der Aufklärungs Schiffe mit 10 Kreuzern, Befehlshaber Konradmiral Koch, 6. die 6 Torpedobootsflottillen mit 66 Torpedobooten, 7. die Minenjagddivision und Unterseebootsflottille. Im Ganzen sind in der Herbstübungsflotte nahezu 150 Schiffe und Fahrzeuge mit 13 Dreadnoughts vereinigt. Die Gesamtbesatzung beträgt mehr als 130000 Mann. Die Führung liegt in den Händen von 12 Admiralen, denen sich für die Torpedobootsflottillen, Minenjagdboote und Unterseebootsflottille etwa 9 Stabsoffiziere anschließen. Ueber die Teilnahme von Ventballons und Flugzeugen an den Herbstmanövern ist bisher noch nichts bekannt geworden. Man wird auch kaum fehl gehen, daß auch diese modernen Hilfsmittel der Fernerkundung bei den Flottenmanövern Verwendung finden. Der 16. September wird vorläufig als Schlußtag der Hauptmanöver angesehen. An diesem Tage werden der Kriegsminister, der Chef des großen Generalstabes der Armee, die Inspektoren der Feldartillerie und des Ingenieurwesens, sowie mehrere kommandierende Generale an den Flottenübungen teilnehmen. Den Schluß soll eine große Flottenparade vor dem Kaiser bilden.

**Wilhelmshaven**, 1. Sept. Der Polizeikommissar Dahms ist von hier auf seinen Antrag nach Köln versetzt. Damit wird die Erneuerung der hiesigen Polizeibeamten ihren Abschluß finden. Es ist noch erinnerlich, daß sich im November vorigen Jahres mehrere Schupfleute des Einbruchdiebstahls und des Landbesatzes schuldig gemacht haben. Wenige Monate darauf gelangten neue Schupfleute zur Einstellung, andere folgten ihnen, sobald jetzt, bis auf die Kriminalbeamten, alle früheren Schupfleute durch neue ersetzt sind. Nummehr sind auch die höheren Beamten, der landräthliche Hilfsbeamte und der Polizeikommissar ersetzt.

**Vegehad**, 2. Sept. Die Stadtverordneten waren auf Freitagabend zu einer Sitzung einberufen. Im Wege der Dringlichkeit wurde außerhalb der Tagesordnung noch folgender Antrag angenommen: „Das Stadtverordnetenkollegium ersucht den Stadtrat, sobald wie möglich geeignete Maßnahmen in Vorschlag zu bringen, die eine erfolgreiche Bekämpfung der gegenwärtigen Teuerung gewährleisten.“

**Bremen**, 2. Sept. Die Leiche des verunglückten Seglers Brüggemann, der am 28. Juli aus der Weser zusammen mit zwei englischen Damen bei einem Bootunglück ums Leben kam, wurde vorgelesen aus der Weser geborgen. Man fand die Leiche einige hundert Meter unterhalb der Unfallstelle im

Strome treibend. Die Leichen der beiden Damen konnten bekanntlich schon bald nach dem Unglück geborgen werden.

**Der Bureau-Beamten-Verband.**

Der Verband, Bezirk Nordwest, welcher Oldenburg, Ostfriesland, Bremen, Hannover und Braunschweig umfaßt, hielt hier im „Rathhof“ eine Mitgliederkonferenz ab. An ihr nahmen 40 Personen teil. Der Geschäftsbericht ergab ein langsame, aber stetiges Wachstum des Verbandes. Das Privatangehörigen-Versicherungsgesetz gebe die Möglichkeit zu neuer Agitationsarbeit. Das Gesetz könne infolgedessen zu Konflikten zwischen Angestellten und Arbeitgeber führen, als die Lohnforderungen seitens der Arbeitgeber leicht hintangehalten werden könnten, weil das Gesetz eine Befristung für die Arbeitgeber bringe. Da sei der Zusammenschluß der Angestellten um so notwendiger. Für die Krankentaggelangelegenheiten gebe die Nichtgenehmigung eines Beschlusses über die Anstellung seitens des Versicherungsamtes Anlaß zu denken und mahne, gegen alle rücksichtslosen Tendenzen vorzugehen. Für die Rechtsanwaltsangelegenheiten seien Erhebungen vom Reichsjustizamt über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse angestellt, die demnächst veröffentlicht würden. Das sei auf Betreiben des Verbandes geschehen. Leider seien die Erhebungen einseitig bei den Arbeitgebern gemacht, statt auch die Arbeitnehmer zu befragen. Gestreift wurden im Bericht die Differenzen der Angestellten der Bremer Crisfrantenkasse mit dem Vorstand über Befolgungsfragen, wo ebenfalls der Verband aus den Ortsvereinen ergehen, daß für Oldenburg eine Ortsgruppe des Verbandes sich gebildet hat, die 16 Mitglieder zählt. Wegen eines Uebelstandes in der Versicherungsverordnung, daß nämlich in einigen Orten die Vorsteher der Privatversicherungen bei Todesfällen Versicherter selbst die Auszahlungen machen, um dabei keine Aufschüsse zu erhalten, soll vorgegangen werden, da nach den Anweisungen der Direktion die Auszahlungen durch die Einnehmer erfolgen sollen. Die Ergebnisse des Kölner Crisfrantenkongresses seien für die Krankentaggelangelegenheiten befriedigend; der Tarif sei neu abgehandelt und sollen die Gehaltsfragen durch örtliche Verhandlungen geregelt werden. Die Beiträge für die Angestellten-Versicherung sind nach den Beschlüssen von der Krankenkasse zu tragen. Erörtert wurden in einem Referat die Bestimmungen des Angestelltenversicherungsgesetzes. Das Gesetz fordere hohe Beiträge bei geringer Rentenzahlung, ohne Selbstverwaltung. Da auch nach Inkrafttreten des Gesetzes das Bedürfnis für weitere Versicherung bestehen bleibe, soll die Pensionskasse des Verbandes nicht aufgehoben, sondern nach den durch das Gesetz geschaffenen Verhältnissen ausgestaltet werden. An den nach dem Gesetze erforderlichen Vertrauensmännern sollte man sich überall beteiligen. Zu diesen Wahlen haben auch die weiblichen Angestellten aktiv und passiv Wahlrecht. — Als nächster Konferenzort wurde Hannover gewählt.

**II. Jahresversammlung des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine**

in Oldenburg i. Gr. vom 17. bis 20. September 1912. Anfragen und Wünsche über Wohnungen in Hotels sind zu richten an Hrl. Calmeyer-Schmedes, Ratharinenstraße 13, oder an Hrl. C. Hofmann, Ztaugtaben 4, bis spätestens zum 9. September. Wohnung: Zimmer mit 1 Bett und Morgenkaffee: Hotel de Russie von 4 M an, Palmhofhotel Deuts 4 M, Fischer's Hotel 3,50 M, Lichtmann's Hotel 3 M. Auch sind Mitglieder der einladenden Vereine gerne bereit, Delegierte und Teilnehmerinnen als Gäste bei sich aufzunehmen. Anmeldungen zur Teilnahme am Empfangsabend, 17. September, in der „Union“, abends 7 1/2 Uhr (Karte 1,50 M), sind zu richten an Frau Oberförster Brauer, Gartenstraße 1, bis zum 9. September. Sämtliche Sitzungen und Vorträge finden in den Sälen der „Union“ statt. Mittagessen 1/2 Uhr in der „Union“ am Mittwoch, den 18., und Donnerstag, den 19. September, Gebet 1,50 M. Eine Auskunftsstelle ist in 1. Stad der „Union“ wo nähere Auskunft erteilt wird und die Listen zum Einzeichnen bereit liegen. Die Damen des Verbandsvorstandes sind durch gelbe, die des Ortsausschusses durch blau-rote, die Delegierten durch schwarz-weiß-rote und die Helferinnen durch rote Schleifen kenntlich.

**Dienstag, 17. September, 7 1/2 Uhr abends,** in der „Union“: Begrüßung der Gäste. Ansprachen von Vertretern hoher Behörden: Regierung, Magistrat, Gemeindefest Abendessen. Musik, Gesang, oldenburgischer Buerentanz. Karten à 1,50 M sind bis zum 9. September zu bestellen bei Frau Oberförster Brauer und am Saaleingange in Empfang zu nehmen. Wünschenswert ist, daß gleichzeitig die Bestellung auf das Mittagessen am folgenden Tage — 1/2 Uhr in der „Union“ (Gebet 1,50 M) — erfolgt, oder die Einzeichnung dazu abends am 17. September bei der Auskunftsstelle gemacht wird. Der Vorstand des Verbandes und die Helferinnen sind Gäste der einladenden Vereine: Arbeitsnachweis-Rechtschutz und der Frauengruppe des Deutschen Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

**Mittwoch, den 18. September, 10 Uhr vormittags präzis:** Öffentliche Sitzung. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Versammlung. — 2. Jahresbericht. — 11 Uhr: 3. Referat von Schwester Agnes-Bremen: „Die Reform des Hebammenwesens.“ — Diskussion. — 4. Antrag der Ortsgruppe Groß-Flottbeck-Dodenbüden, vertreten von Frau Agnes Mend. — 5. Antrag des Frauenvereins Vollenhagen. — 6. Antrag des Vereins Frauenwohl, Hünsberg, vertreten von Fräulein A. Kroymann. — 7. Antrag des Vorstandes, vertreten von Fräulein M. Leonore Drenthaus. — Diskussion. 1/2 Uhr: Mittagessen in der „Union“. Gebet à 1,50 Mart. (Anmeldung morgens spätestens 10 Uhr in der Auskunftsstelle). 3-5 Uhr: Besichtigung des Gewerbemuseums, des Franzenschen Privatmuseums und der Volls- und Schulische. Alles unter Führung. Treffpunkt: „Union“. 5 1/2 Uhr: Referat von Frau v. Krümmel-Bremen-Barmünde.

**Donnerstag, 19. September, 10 Uhr vorm. präzis:** Öffentliche Sitzung. Tagesordnung: 1. Rassenbericht. — 2. Bericht der zuletzt angeschlossenen Vereine. — 3. Berichte der Vereine über Fortschrittspropaganda und über neu aufgenommene Arbeitsgebiete der Frauen. — 4. Besprechung des Antrages des Rechtschutzvereins für Frauen, vertreten von Frau Eichelhof, Antrag der Ortsgruppe Bremen des Deutschen Verbandes abstinenter Frauen, vertreten von Fräulein C. Hoffmann. — 4. Referat von Frau Ahrens-Zus-Barmünde. — Diskussion. 1/2 Uhr: Mittagessen in der „Union“. Gebet à 1,50 M. Anmeldungen bis morgens 10 Uhr in der Auskunftsstelle. 3-5 Uhr: Besichtigung der Schöller und der Bildergalerie im Augustum. Treffpunkt: „Union“. 4 Uhr (nur für Delegierte): Wahlversammlung, einberufen von Frau Magda Bräuning-Weldorf. 5,30 Uhr: Aussprache, Organisation und Festlegung der nächsten Gruppentagungen. 8 Uhr abends: Öffentlicher Vortrag von Dr. Alie Salomon-Berlin. — Diskussion. Nachher: Zwangloses Beisammensein in der Union. Freitag, 20. September, 10 Uhr vormittags präzis: Delegierten-Sitzung. Tagesordnung: a) Beratung und Beschlußfassung über die Anträge der folgenden Verbände und Vereine auf der 10. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine in Gotha vom 2. bis 5. Oktober d. J. (Siehe Zentralblatt vom 1. August). 1. Antrag des Vorstandes, 2. Antrag des Vorstandes, 3. Antrag der verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte, 4. Antrag der Ortsgruppe Hamburg des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, 5. Antrag des Schlesischen Verbandes für Frauenkammern, 6. Antrag des Vorstandes zur weiblichen Jugendpflege. b) Wahlen: 1. von zwei Vorstandsmitgliedern des Verbandes an Stelle der scheidenden Fräulein Schmidt-Büning und Hrl. M. Koenig, 2. von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern Frau G. Simonis und Frau W. Bahnsen; 2. zweier Kassenerkrankten 1912/13; 3. der ihr Amt niederlegenden 1. Vorsitzenden. c) Anträge der Delegierten in Verbandsangelegenheiten. d) Beschluß über die nächste Verbandsversammlung. Schluß der Versammlung. 1/2 Uhr: Mittagessen in der „Union“ à 1,50 M. Anmeldung bis 10 Uhr morgens in der Auskunftsstelle. 3 Uhr: Ausflug bei günstigem Wetter nach Rothe, Sommeritz der Großherzoglichen Familie, oder nach Zwickelshagen.

8 Uhr abends: Öffentlicher Vortrag von Frau Direktor Dr. Math-Rüstringen: „Die Bedeutung des Berufes für das persönliche Leben der Frau.“ — Diskussion. Nachher: Zwangloses Zusammensein in der „Union“. Donnerstag, 19. September, 10 Uhr vorm. präzis: Öffentliche Sitzung. Tagesordnung: 1. Rassenbericht. — 2. Bericht der zuletzt angeschlossenen Vereine. — 3. Berichte der Vereine über Fortschrittspropaganda und über neu aufgenommene Arbeitsgebiete der Frauen. — 4. Besprechung des Antrages des Rechtschutzvereins für Frauen, vertreten von Frau Eichelhof, Antrag der Ortsgruppe Bremen des Deutschen Verbandes abstinenter Frauen, vertreten von Fräulein C. Hoffmann. — 4. Referat von Frau Ahrens-Zus-Barmünde. — Diskussion. 1/2 Uhr: Mittagessen in der „Union“. Gebet à 1,50 M. Anmeldungen bis morgens 10 Uhr in der Auskunftsstelle. 3-5 Uhr: Besichtigung der Schöller und der Bildergalerie im Augustum. Treffpunkt: „Union“. 4 Uhr (nur für Delegierte): Wahlversammlung, einberufen von Frau Magda Bräuning-Weldorf. 5,30 Uhr: Aussprache, Organisation und Festlegung der nächsten Gruppentagungen. 8 Uhr abends: Öffentlicher Vortrag von Dr. Alie Salomon-Berlin. — Diskussion. Nachher: Zwangloses Beisammensein in der Union. Freitag, 20. September, 10 Uhr vormittags präzis: Delegierten-Sitzung. Tagesordnung: a) Beratung und Beschlußfassung über die Anträge der folgenden Verbände und Vereine auf der 10. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine in Gotha vom 2. bis 5. Oktober d. J. (Siehe Zentralblatt vom 1. August). 1. Antrag des Vorstandes, 2. Antrag des Vorstandes, 3. Antrag der verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte, 4. Antrag der Ortsgruppe Hamburg des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, 5. Antrag des Schlesischen Verbandes für Frauenkammern, 6. Antrag des Vorstandes zur weiblichen Jugendpflege. b) Wahlen: 1. von zwei Vorstandsmitgliedern des Verbandes an Stelle der scheidenden Fräulein Schmidt-Büning und Hrl. M. Koenig, 2. von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern Frau G. Simonis und Frau W. Bahnsen; 2. zweier Kassenerkrankten 1912/13; 3. der ihr Amt niederlegenden 1. Vorsitzenden. c) Anträge der Delegierten in Verbandsangelegenheiten. d) Beschluß über die nächste Verbandsversammlung. Schluß der Versammlung. 1/2 Uhr: Mittagessen in der „Union“ à 1,50 M. Anmeldung bis 10 Uhr morgens in der Auskunftsstelle. 3 Uhr: Ausflug bei günstigem Wetter nach Rothe, Sommeritz der Großherzoglichen Familie, oder nach Zwickelshagen.

**Wermischtes.** Königin Viktoria und der König von Dänemark. Dänemark war nicht geladene. Die künigliche Seite jenes Königs von Dänemark, der mit der Königin Viktoria einmal Austauschgeschenke wechselte. Er schickte nämlich wie der „Rabul“ berichtet, der Königin einen Sonnenschirm, Tabak und ein paar Pfeifen, sowie ein paar Kleiderstücke in den küniglichen Farben. Königin Viktoria schickte ihm zum Dank ein Zell, eine silberne Pfeife und zwei reinfarbene Schalen. Der König drückte dem Ueberbringer, Sir Richard Burton, zu seinen Dankesworten auch sein Urteil über die Geschenke aus: „Das Zell ist prächtig, aber zu klein; die Silberpfeife ist nicht so schön wie meine alte Tonpfeife, und die Silberbeden scheinen mir nicht groß genug, als daß sie wirksam als Verteidigungsschilder gebraucht werden können. Wenn die Königin mir wieder etwas schickt, möchte ich lieber einen Wagen mit zwei Pferden und eine weiße Frau haben.“ In welchem Alter hat die Frau die größten Heiratsaussichten? In vielen Ländern nimmt die Zahl der Eheschließungen ständig ab und daher wirft ein italienisches Blatt diese Frage auf. Es gibt auch selbst die Antwort darauf: Wenn ein Mädchen in das heiratsfähige Alter eintritt, sind ihre Heiratsaussichten zunächst nur mäßig, denn vor dem 20. Jahre verheiraten sich nur wenige. Unter 100 Eheschließungen ist dies nur bei 13 der Fall. Innerhalb des nächsten Jahres sind die Heiratsaussichten am größten. Auf 100 Eheschließungen kommen in diesem Altersabschnitte 36. Zwischen 25 und 30 sind es nur noch 25 unter 100 Eheschließungen, und nun nimmt die Zahl immer mehr ab; in der ersten Hälfte des vierten Jahrzehnts sind es 12 Prozent, zwischen 35 und 40 halb so viel, 6 Prozent, zwischen 40 und 45 5 Prozent, zwischen 45 und 50 1 Prozent. Im höheren Alter sind die Eheschließungen aufseiten der Frauen recht selten. Auf etwa 365 Bräute kommt dann nur eine in diesem vorderen Alter. Sarah Bernhardt als Kapitän. Die allerneueste Rolle der ewig jugendlichen Sarah Bernhardt ist die eines Schiffskapitäns. Sie hat sie aber nicht von den Brettern der Bühne, sondern auf denen einer wirklichen Schulpuppe gespielt; und das kam so: Auf ihrem Landgute Belle-Me wurde das Leben allmählich, als der Regen im August jeden Tag regnete, doch etwas eintönig, und zur Abwechslung schlug Sarah ihren eigenen Ausflug in See vor. In dem kleinen Hafen ihrer Besitzung lag gerade eine Schulpuppe, und die Tragödin erklärte, sie werde als Kapitän deren Führung auf einer dreitägigen Fahrt längs der Küste übernehmen. Matrosen und Kapitän erklärten sich, wahrhaftlich noch mehr gegen Geld als gegen die guten Worte der Künstlerin, mit diesem Vorschlage einverstanden; Sarah prägte sich die Kommandowörter ein, und so ging es in See, und nach den Befehlen der Kapitänsdame wurden die Segel gehißt und gereißt, hielt die Schulpuppe nach Süd oder Nord. Trotzdem ging alles gut, Sarah gefiel sich sehr in ihrer neuen Rolle, die Gäste führten sich bei der kleinen Seefahrt wohl, und so kam Sarah Bernhardt auf einen neuen Erfolg zurückzublicken.

Geschäftliche Mitteilungen.  
**R. G. Dun & Co., Bremen, Disconto-Gesellschaft.**  
**Größtes kaufmännisches Auskunfts-bureau.**  
Gegr. 1841. 219 eigene Filialen. Prompte Erledigung auch der kleinsten Orte Deutschlands. Abonnements 3 Jahre gültig.

# 8 billige Tage!!

Von Mittwoch, den 4., bis Donnerstag, den 12. September,

veranstalte ich einen extra billigen Verkauf zu Statten erregend billigen Preisen.

Meine Angebote finden bei den geehrten Damen immer mehr Anklang, dieses beweist der große Zuspruch an diesen Tagen.

Bekunden Sie nicht, meine Angebote zu prüfen. Die Vorteile, die ich bieten, sind außerordentlich.

**Stück 250 Damen-Taghemden**, nur gute, solide Stoffe, mit Jaquen u. Stickereien belegt, 1, 1.25, 1.50, 1.75 u. 2.00

**Stück 100 Taghemden** mit handgestickten Maderkassen, ausgeleuchtet schöne Sachen, u. jedes Stück 2.95

**Stück 200 Pantalonhemden**, mit Stickereien u. Einfägen reich garniert, 1., 1.25, 1.45 u. 1.75

**Stück 300 Damen-Blaukleider**, lange und kurze Gacons, mit Stickereien reich garniert, u. 1. u. 1.50

**Stück 250 Damen-Nachthemden**, nur solide, gute Stoffe u. mit Stickereien reich garniert, u. 2.25 bis 3.50

**Stück 200 Damen-Schürzen**, Blumen- u. Kleberform, schöne breite Sachen, 3. Ausläufen je Stück 1. u. 1.50

**Stück 250 Kinder-Schürzen** in allen Größen, nur neue Formen, gute gebiegene Stoffe, reich garniert, jedes Stück 1. u. 1.25

**Stück 150 Paar lange reißwollene Damenstrümpfe**, jedes Paar zum Ausziehen 1. u. 1.50

**Stück 200 Stickerei-Heftel**, bis 10 cm breit, in Längen von 2-2 1/2 Mtr., gute Qualität, jeder Heft zum Ausziehen 65

**Stück 200 Mtr. Madapolam-Stickereien**, bis 15 cm breit, ganz gute Qualität, jedes Mtr. 35

**Stück 500 handgestickte Kissen-Gelen**, 50 x 75 u. 1.00

**Stickerei-Einfäse** in allen Breiten, Mtr. von 15 A bis 1.00

**Sämtliche Klöppel-Spizzen u. Einfäse** habe im Preise bedeutend ermäßigt.

**Ein großer Posten Spachtel- und Zill-Einfäse** weit unter Preis.

**Ein Posten Passentoffe** in Zill u. Spachtel enorm billig.

**Ein Riesenposten Handarbeiten**, vorzugsweise bestehend in Rücken- und Kammernstickerei, Bettwandmännern, Sofastricken, Tischdecken, Servietten, Wandschönern, Säulen, Tablettdecken, Waschtischgarnituren etc., nur ganz neue moderne Zeichnungen, flottbillig.

Als ganz besonders preiswert empfehle ich **3 Serien Stickerei-Röcke**, mit ganz breiten Stickereien und Einfäsen,

Serie I 2.25, Serie II 2.95, Serie III 3.75

sonstiger Verkaufspreis bis 5.50.

Der Verkauf beginnt Mittwoch früh 8 Uhr.

## S. Ostro,

20, Staustrasse 20.

## Umzüge.

Die Ausföhrung von Umzügen in der Stadt, von und nach allen auswärtigen Orten übernehme ich unter Garantie.

Ich habe nur geputzte, zuverlässige, solide Leute, welche lange Jahre bei mir in Arbeit sind, aus beste eingerichtete Möbelwagen und beste prima Empfehlungen.

Meine trockenen, hellen Lagerräume, die größten am Plage, für Möbel und alle Arten Winter halte bestens empfohlen.

Wäter aller Art und Reisegepäck werden prompt von und zur Bahn befördert.

## Gerhd. Meentzen,

Bahnstr. 12. Expedition, Möbeltransport. Fernspr. 44.

In der letzten touren Zeit empfehle ich

## MAGGI's Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.) zur Herstellung feinsten Fleischbrühe für Suppen, Fleischgerichte, Gemüse und Saucen.

Paul Gasse, Inh. Ida Sasse, Gaststrasse 26.

Brennholz, zerkleinert, Generanzünder „Feuerkönig“ empfiehlt Carl Meentzen, Sottorw. 5. Fernspr. 6.

## Verkauf eines Wohn- und Geschäftshauses in Oldenburg.

Oldenburg. Das dem Erben des weil. Kenners Fritz Koop gehörige, in Oldenburg, Ann. Damm 13/14, beim großherzoglichen Schloße und Palais äußerst günstig und angenehm belegene, in sehr gutem Zustande befindliche dreistöckige

## Wohn- und Geschäftshaus,

enthaltend 2 geräumige Kellern und 4 komplette Wohnungen, Gas- und Wasserleitung, nebst großen Kojen mit Einfahrt und großem Stallgebäude, besonders für ein größeres Möbel- und Dekorationsgeschäft, sowie für ein feines Café, jedoch auch für andere Geschäfte sehr geeignet, soll erbeilungshalber mit Antritt zum 1. Mai n. J. öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist dritter und vorzuletztiger letzter Verkaufstermin auf

## Sonnabend, den 14. Septbr. d. J.,

nachmittags 6 Uhr, in Grambergs Gasthause in Oldenburg, am Markt, angelegt.

Auf ein annehmbares Gebot wird der Zuschlag erteilt werden.

Nach gewöhnlichem Kaufstillschluß wird bereitwillig unentgeltlich von uns erteilt.

Kaufliebhaber laden hiermit ein

A. Vichhoff & Grimm.

## Winter-Schuhe

mit starken handburschmähen u. genagelter Sohlen, Nischüberzug in nur schönen Farben, warmem Futter, sehr bequem und allgemein beliebt, versende 3 Paar für 4.50 M., 6 Paar 8.50 M. franco Nachnahme. Verpackung frei. Größe angeben. Nehme retour, wenn nicht gefällig. Erhalte täglich Nachbestellungen. Sänder überall gefund. H. Beck, Wartenfeld 119, Oberfranken.

## Küchen- u. Ländel-Schürzen

in weiß und farbig, Kinder-Schürzen in jeder Größe.

## Gürtel, Marktjaketten

Export-Chemisettes von 58 x an.

## Soeken, Schlipse.

Haarband-Reste 5, 8, 10, 12 u. 18 x 3.

## H. Hitzegrad,

Alte Str. 34.

## Jede Jagderlaubnis

auf unseren Ländereien in Friedrichshagen nehmern wir hiermit zurück.

H. Geyy u. E. Haas.

Umständlicher billig zu verkaufen ein neues Damensab. Gersten, Dunsndähler-Gb. 16. Eine gute

## Nachweide

zu verpachten. H. Meyer, Oberhammelwaden.

## Gras-Verkauf u. Verpachtung

Dankhauer Moor. Landw. 3. D. Hüsing aus Imwege läßt auf seinen im Dankhauer Moor belegenen Neukulturen am

## Mittwoch, den 11. September d. J.,

ca. 20 Jüd. Ettgrün zum Mähen oder Weiden öffentlich meistbietend verkaufen.

Sodann soll der Kulturflächen zum Weiden

auf mehrere Jahre an Ort und Stelle meistb. verpachtet werden. Grohmann, G. & A. Paake.

## Grundstück,

bestehend aus dem Wohnhause mit Schloßgarten und 4 ar. Baumhaus u. Gartengrund, mit sofortigen Antritt zu verkaufen.

Die Schloßkette ist seit reichlich 30 Jahren mit gutem Erfolge betrieben worden.

1. Termin zum Verkauf ist angelegt auf

## Freitag, den 6. Septbr.,

nachm. 6 Uhr, in Gropenacker's Gasthause zu Berne.

Kaufliebhaber laden ein J. Wöter, Aukt.

## In 14 Tagen

wären meine Fischen durch Verkauf von Bremerges Weibzins 1. Reihe-Geißel vergründet, schreibt Herr Richard Hofner in Nieneln. Viele tausende andere Zeugnisse bestätigen das Gleiche, weshalb man beim Einkauf ausdrücklich nur Bremerges Weibzins 1. Reihe-Geißel verlange.

Medizinischer Verkauf 3 Stück 50 x 30, 30 x 20, 20 x 15. u. zu hab. in all. Apoth., Drog., Pharm. Preiswert zu verkaufen das

## Wohnhaus

Nicolausstr. 8 (Quartier), nahe beim Park. Enthält 2 Wohn-, eine größere, eine kleinere, leichere (Mitteln) auch als Restaurant geeignet. Haus f. auch als Einfamilienhaus oder z. Abvermieten benutzt. u. Näheres das.

## Zu verkaufen 4j. Vollbluthengst,

gesunde Weine, Auge und Atem; flottbillig.

Trainer Schenkenberg, Bremen-Bahr Nr. 230.

Bill. u. verl. in Gasanl. eig. Maljolin-Pängelampe, fast neu, mehrere Petroleum- u. Glühlampen etc. Karlsruherstr. 4.

## Nehme Vieh

(20-40 Stück) auf Strohsutter. Heine Erich stellt zur Verfügung von etwa 10 Hektar und Grünland von etwa 8 Hektar. Angebote baldmöglichst erbeten.

Kloster Aland, Post-Wiebum, Kreis Oldenburg i. O. Ostf. Hegger.

## Zu verkaufen billig der zweite Schnitt

unserer Weiden. Hoyer's Dränerei.

Zu kaufen gesucht: Dr. J. Goldschmidt, kleine Lebensbilder 26. Sojosen, Arien's-Entinnerungen eines Viers. Alle Bücher über Oldenburg.

## Enno Bültmann,

Heiligengießstr. 24.

Zu kaufen gesucht etwa 40 qm loogenannte

## Bremer Gluren,

am liebsten 40x40 cm. Oferten mit Preisangaben erbeten an B. Daniels, Rechnungssteller, Jaderberg.

Bill. zu verkaufen zweiflügelige Gasöfen mit Oberlicht u. kleine einflügelige Feuer.

Waldes, Alexanderstraße 30. Zu kaufen gel. ein gebrauchtes Garmann oder Topfherd, Oferten mit Preis mit. E. 28 an die Exped. d. Blattes.

## Landstelle - Verkauf

in Vorbeck i. Oldenburg. Kahde, Heint. Voederer in Vorbeck läßt am

## Montag, den 9. Septbr.,

nachm. 4 Uhr, im „Muffeltrug“ daselbst von seiner in Vorbeck, unmittelbar an der Chaussee Oldenburg-Wiefelstele äußerst schön belegenen Hausmannsstelle

## den Rumpff,

bestehend aus dem noch neuen und sehr geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude und Garten, Acker, Weide- und Wiesenländereien bis zu 23 Hektar (270 Sch.-E.), in einem Komplex belegen und allerbesten Bonität,

mit Antritt zum 1. Mai 1913, nochmals zum Verkauf ausbleiben und wird bei hinreichendem Gebot der Zuschlag alsdann erteilt.

Weitere Aufkäuse finden nicht statt. - Diese herrlich belegene Besitzung ist zum Verkauf sehr zu empfehlen.

## Ackerland-Verkauf.

Oberstehe. Feuermann Joh. Wih. Hilger in Oberstehe beabsichtigt, von dem in Oberstehe belegenen, zu der angekauften Meerschen Stelle gehörigen sogenannten „Speckamp“

## ca. 10 Sch.-E.

bestes Ackerland zu verkaufen.

Verkaufstermin steht an auf

## Donnerstag, den 5. Septbr. d. J.,

nachm. 7 Uhr, in Johns Gasthause in Oberstehe.

Ein weiterer Termin findet nicht statt und wird daher in diesem Termin der Zuschlag bestimmt erfolgen.

Kaufliebhaber laden ein S. Rippen, amtl. Aukt., Riechhatten.

## Konkurs-Verkauf.

Barel. Das zur Konkursmasse des Hotelbesizers E. G. E. 20 m 2 1/2 in Barel gehörige, Neufstraße belegene

## Hotel

„Butjadinger Hof“ soll mit Inventar zu halbtem Antritt öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die im Mittelpunkte der Stadt, an verkehrsreicher Geschäftsstraße und günstig zum Bahnhof belegene Wohnung - Gehäus - ist 17 1/2 Quadratm. groß, enthält Café, Rekonstruktionsraum, Fremdenzimmer; bei derselben ist großer Lager- und Theater-Bau. Auf dem Grundbesitz ruht

## Erbburgerechtigkeit.

Erster Termin zum Verkauf ist angelegt auf

## Donnerstag, den 5. Septbr. d. J.,

nachm. 5 Uhr, in dem zu verkaufenden Hotel.

Kaufliebhaber laden hiermit ein Hölcher, Aukt., Barel.

Oberburg. Zu verkaufen eine schöne, recht schwere Kuh, nahe am Kalben.

## Zu verkaufen: Alte col. Anst. v. Schwei

von der Vorstele. Enno Bültmann, Heiligengießstr. 24.

Empfehle meinen

## jöhnen angeforderten Ober

sam Decken. Ohmische. S. Schellhede.

Wenig gebr. Küchenschiff bill. zu verk. Lambrechtstr. 41, 2. Etg.

## Verkauf einer

## schönen

## Besitzung.

Wohnerfeld. Die Erben der weil. Eheleute Schmiedemeister Johann Heinrich Klein in Wohnerfeld haben aus erbeilungshalber beauftragt, die am Gattenhagen Damm, nahe der Stadt, direkt an der Chaussee, sehr günstig belegene

## Besitzung,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause nebst Scheune und Stall und 16 Scheffel Saat Garten, Acker- und Grünländereien, bester Bonität,

mit Antritt zum 1. November d. J. oder 1. Mai 1913 zu verkaufen.

Der beim Hause befindliche große Garten ist äußerst ertragreich und enthält ca. 50 Obstbäume.

Zur Kauf wird auch getrennt zu Rampen aufgefegt.

Die Bedingungen sind günstig. Zweiter Verkaufstermin steht an auf

## Mittwoch, den 4. Septbr. d. J.,

nachm. 6 Uhr, in Sunemann's Gasthause in Wohnerfeld.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Oeversee-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

## Auktion

in Oesenerfelde. Wiefelstele. Roter Johann Dammann in Oesenerfelde läßt am

## Sonnabend, 7. September,

nachm. 3 Uhr amtl. wegen Sterbefall:

4 junge Milchschafe, wieder belegt.

2 Kuhkälber, 1 1/2 Jahr alt.

3 Bullenälber, 4 u. 5 Monate alt.

1 Kuhkälb, 4 Monate alt.

3 abgekehrte Gansen, 1 das von wieder belegt.

12 Ferkel, 8 Wochen alt.

10 Gänse.

2 Rasse-Rindern, 1 Jauchetrag, so gut wie neu, und viele sonstige Sachen

auf Zahlungssicht verkaufen, worzu einladet Bedje, amtl. Aukt.

Gutes 2 Kam.-Wohnh. am Scheidem. hierl., kann leicht 4 2 Wohn. einger. w., nu. 2 Sch. E. gr. Garten, soll billig verk. werden. Amt. 1500 M.

## Defensitlicher Grundstücksverkauf.

Ohmische. Im Auftrage der Erben des weil. Gartnerh. J. Fr. Gelsner in Gartnerh. werde ich deren daselbst am

## Hochheidterweg 22

belegene

schöne Besitzung, bestehend aus dem fast neuen zu 2 Wohnungen eingerichteten

## Wohnhause

mit Ställen und einem schönen äußerst ertragreichen, großen

## Dauplatz

enthaltenden, 6 1/2 Sch.-E. groß Gemüsegarten, mit Antritt zum 1. Mai 1913 auf Wunsch auch 1. Nov. 1912 im Ganzen oder eingetrennt in Abteilungen öffentlich meistbietend zum Verkauf bringen und steht Termin zum dritten und letzten Aukt auf

## Mittwoch, den 4. Sept.,

abends 5 1/2 Uhr, in Herten's Wirtschaft am Oesenerweg an. Demerk wird nach, daß es nur einer kleinen Anzahlung bedarf. A. Parusel, amtl. Aukt., Fernspr. 500. Zu verk. I. Hund, Rattenfänger, Oeserburg, Weidenstr. 173.

Um zu grosse Anhebungen von Resten zu vermeiden, veranstalten wir an jedem

**Mittwoch einen grossen Restetage**

und verkaufen wir an demselben sämtliche sich im Laufe der Woche sammelnden Reste fabelhaft billig.

**Morgen, Mittwoch:**

# Grosser Restetage.

Grosse Posten Reste aller Arten sind zu fabelhaft billigen Preisen auf Tischen ausgelegt.

**Spitzenhaus S. Seelenfreund,**

— Gaststrasse 22. —

Besatz-Reste.  
 Klöppel-Reste.  
 Tüll- u. Spachtel-Stoff-Reste.  
 Valenciennes-Reste  
 Stickerei- und Stickereistoff-Reste.  
 Hemdentuch-Reste.

**Chr. Külken, Elsflöth** w. i. o.  
 Telephonnummer 43.  
 Holzhandlung, empfiehlt **Hobelwerk**,  
 Tannen- u. Kiefern-Bretter, Bohlen, Balken, Hobel-  
 dielen, Sparren, Latten, Tischlerhölzer, Pitchpine  
 und Redpine.  
 Türen aus eigener Fabrik. Wandbekleidung.  
 Sämtliche Bau- u. Tischlerhölzer  
 in grösster Auswahl.  
**En detail:** ab Lager am neuen Elsflöther Tidehafen. **En gros.**

**Joh. Teebken,**  
 Lederhandlung, Wollentstrasse Nr. 2.  
 En gros u. en detail.  
 Ausschnitt in allen Lederarten.

# Ausverkauf wegen Liquidation

## der Oldenburger Pianofabrik Hegeler & Ehlers i. L.

Sämtliche vorhandenen neuen

### Pianos, Flügel, Harmoniums, elektr. Klaviere und Orchestrions

kommen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf in der Fabrik

Brüderstrasse Nr. 31 u. Filiale Heiligengeiststrasse Nr. 31.

**Gebrauchte Pianos ebendasselbst zu enorm billigen Preisen.**

Stimmungen und Reparaturen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Haus mit grossem Garten  
 Hauptstr. 15, zu ver-  
 kaufen. Näheres bei  
 Gulen, Alexanderstr. 21 oben.

**-Torf-**

Maschinen- und Grabelor.  
 3. Eisenbahn, Torfplatz  
 und am Markt 20.

**Sofas,**

Vertikale, Heiderbrännte, Spiegel,  
 Tisch, Pianosbetten, Aus-  
 garberoben, Bettstellen, Zirkel-  
 u. Polstermöbeln zu verkaufen,  
 auch in Ratenzahlung.  
 Nr. Rudolph, Kurwidstr. 40.  
 Ebersburg. Zu verkaufen 13  
 Scheffelstreu

**bestes Ackerland.**

Die Hälfte des Kaufpreises  
 kann verzüglich stehen bleiben.  
 Näheres **Herr Gulmann.**

**Schnittblumen**

aus eigenen Kassenkulturen,  
 daher billige Preise.

**Blumenhalle J. Rieder,**

Langestr. 68. — Fernruf 689.

**Geschäftshaus**

mit Laden  
 zum 1. April oder 1. Mai im  
 Heiligengeistfeld, 2. Etage, Wohn-  
 an sich bester Lage, preis-  
 wert zu verk. Einige Bünlische  
 können noch berücksichtigt werden.  
**H. Hegeler, Kalkantennallee 1.**

**Schweinemäße,**

Stück nur 25 S.  
 G. Hingeb, Lichtstrasse.



**Berwald senior,**

Odenburg, Weisenstr. 12.

**Schneidermaschinen**

in all. Farben  
 zu billigen Preisen.  
**Die Hallertische,**

Kofamentier, Kurwidstr. 81.

**Harn- und Blasenleidende**

wenden sich sofort an **Apotheker**  
**Rachbach, Schmitzstr. 336** bei  
 Sommerfeld (Bez. Stannfurt a.  
 Odet). Ausführliche Auskunft  
 kostenlos in verschlossener Ku-  
 vert ohne Aufbruch, portofrei,  
 ohne jede Verpflichtung.

Großen Posten

**prima Wasserischläuche**

gebe billig ab.

**D. H. Hornung,**

Odenburg i. Gr., Kurwidstr. 10.

**Senkungsträger**

(kein Wuterring mehr),  
 patentlich geschützt, äußerlich,  
 5 A franco Nachnahme.  
**Herr F. G. Koller, Norden.**

**Zu kaufen gesucht**

gete. Herren-Damen u. Kinder-  
 kleidung, sowie Schuhzeug.  
**Herr H. Meyer,**  
 Baumgartenstr. 13.

**Hengstlose, Post-Dummköter.**

Zu verkaufen schwere Witte Sept.  
**1000, Duene**  
 und 12 7 Wochen-Gerfel.  
 Auei

**Strene Beinshäden,**  
 Krampfadern-  
 geschwüre u. Haut-  
 krankheiten sowie  
 Nichten behandelt  
 ohne Verunstalt.,  
 langj. Erfahrung.  
**Fr. Berwald**  
 Odenburg,  
 Donnerschweitzer-  
 Str. 40.

Neuer- und diebstahlsichere  
**Geldschrank.**  
 G. H. Hübner, mit Garantie.  
 Mehrfach verriegelt.  
 Großes Lager. Billige Preise.  
**W. M. Busse,**  
 Odenburg i. Gr.  
 Geldschrankfabr. Fernruf 421

**Maschinen-technische**  
**Bedarfsartikel,**

als Gummi- u. Asbestfabrikate  
 Gerleder-, Kamelhaar- und  
 Wolata-Freibriemen, Kammloch-  
 und Trophäenbandagen, Wellen-  
 ständebänder, Armaturen für  
 Dampf-, Wasser-, Gas-, Großes  
 Lager, billige Preise!

**D. H. Hornung,**

Odenburg i. Gr., Kurwidstr. 10

**Bert. Lürbeckelungen**

(ämtl. gen. Besch.)

**u. fert. Futter**

empfehlen laudbar bearbeitet zu  
 besten billigen Preisen

**Gebr. Meyer,**

Holzhandlung  
 Fernruf 74. Alexanderstr. 124.

**Vorurteil**

ist es, wenn man glaubt  
 etwas Gutes müßte mög-  
 lichst weit her sein.

Wer einmal

**Oldenburger Puddingpulver**

**Backpulver**

**Rotgrützpulver**

probieren hat, wird freuer Kunde  
 des heimathlichen Fabrikats.

Meiniger Fabrikant:

**Gorhard Bremer**

Odenburg i. Gr.

Zu verkaufen

**Anteil**

**der Molkerei Wüsting.**

Johann Damerkamp,  
 Zweelbäke.

**Möbel:**

- 7 Heiderbrännte,
  - 5 Sofas,
  - 4 Bettstellen,
  - 4 Bettsofas,
  - 8 gr. u. H. Tische,
  - 12 Korktische,
  - 2 Trumcauz,
  - 3 Spiegelbrännte,
  - 4 Betschische,
  - 2 Garderobenländer,
  - 2 Bücherbännte (gr. u. H.),
  - 4 Küchenbrännte
- und einige neue Sachen zu her-  
 abgesetzten Preisen.  
 Wollentplan 8.

**Zu verkaufen**

**40 Zeite**

**Jungvieh**

**Seinrich Nibken,**

**Augsbuehu.**

Zu verk. Petrol-Heizkessel,  
 Hängel., fast neu, Herrensanzug,  
 Saiten. Al. Riechenstr. 7 II.

**Elsteth. In einer**

**Streitfache werde ich am**

**Mittwoch,**

**den 4. Septbr. d. J.,**

**nachm. präz. 4 Uhr,**

**beim „Divo!“ (B. Bad-**

**haus) hier., Mühlenstr.:  
 eine Wildschuh**

öffentlich meistbietend  
 gegen Barzahlung ver-  
 kaufen.

**B. Glöckner, Aukt.**

Herren mit trockenem, sprödem  
 oder dünnem Haar, das zu  
 Haaransatz, Juckreiz,

**Kopf-**

**schuppen**

neigt, sei folgendes bewährte u.  
 billige Rezept zur Beseitigung  
 des Haars empfohlen: Wöchentlich  
 Malteses grünlisches Pulver  
 mit Zuder's Kombiniert. Kräu-  
 ter-Dampfbad (Nf. 30 S.),  
 möglichst tägliches kräftiges Ein-  
 reiben mit Zuder's Original-  
 Kräuter-Haarwasser (Nf. 1,25),  
 außerdem regelmäßiges Waschen  
 der Kopfhaut mit Zuder's  
 Spezial-Kräuter-Sparrinsekt  
 (Nf. 60 S.). Grobartige Wis-  
 tung, von Tausenden bestätigt.  
 Gibt in der Preis-Drogerie b.  
 A. D. Kolven, b. Th. Starand,  
 L. Hefch u. S. Acker, Droa.

**Ausnahmepreise für Margarine!**

Um meine Margarine-Spezialitäten weiteren Kreisen bekannt  
 zu machen, verkaufe meine sämtlichen **Margarine-Marken** vom  
**Montag, den 2. Septbr. bis Sonnabend, den 7. Septbr.**

zu folgenden Netto-Preisen:

**Delikatess-Süßrahm-Margarine**

Marke „Wunderbar“,  
 der Naturbutter im Aussehen, Geschmack, Aroma vollkommen ähnlich,  
 statt 1. — mit **90 S** per Pfund.

**Feinste Süßrahm-Margarine**

Marke „Kieler Stolz“ | Marke „Killa“  
 statt 90 S mit **80 S** per Pfund. | statt 80 S mit **70 S** per Pfund.

**Feinste Haushalts-Margarine**

Marke „Kaiseradler“ | Marke „Adler“  
 statt 70 S mit **60 S** per Pfund. | statt 60 S mit **55 S** per Pfund.

**Feinste Pflanzenbutter-Margarine**

— frei von tierischen Fetten —  
 Marke „Colonial“ | Marke „Cocos“  
 statt 85 S mit **75 S** per Pfund. | statt 75 S mit **65 S** per Pfund.

**Garantiert reines Pflanzenfett**

— ca. 100 % Fettgehalt —  
 Marke „Cocos“ zum Braten, Backen und Kochen —  
 statt 65 S mit **60 S** per Pfund.

Der grosse Umsatz ermöglicht es mir, alle Sorten stets in prima  
 frischer Ware liefern zu können.

Ein Versuch führt zu dauernder Abnahme.

**Beachten Sie mein Schaufenster.**

**Hermann Weichert Nachfl.**

Inh.: **Ernst Kock**

Langestrasse 82 — Fernsprecher 495.

**Für Tischler!!!**

12 □ □ Birkenbaumholz, ge-  
 schnitten und trocken, billig zu  
 verkaufen.

**H. Ripken,**

Däufingstr. 8.

**Zu kaufen gesucht**

**gutes Pferdeheuen,**

4000 Pfund.  
**B. Kohje, Donnerschweitzer-  
 Str.**  
 Billig zu verkaufen ein Kraus-  
 leuchter  
 Lindenstr. 34.

**Jede Jagderlaubnis**

auf meinen sämtlichen Länd-  
 ereien nehme ich hierdurch zurück.

Gech. Geben.

**Zweelbäke.**

Wegen Abzug, bill. zu verk.:  
 6 Sofas, 6 eich. Stühle mit  
 Nachstuhl, 1 eich. Anrichte u.  
 1 Fuß u. Aukt. Nr. 66.

Gut erh. Tourenrad, 2 A.  
 Lindenstr. 85.  
 vermietet  
**Automobile** 3. Garmdricks.

Wegen Betriebsvergrößerung  
 billig zu verkaufen ein 5 PS.

**Benzin-Motor.**

Derselbe hat nur 1/2 Jahr ge-  
 laufen, ist in jeder Weise nie-  
 uen erhalten und noch im Ver-  
 trieb zu setzen.

Nachzusehen in der Geschäfts-  
 stelle d. W.

Zu verkaufen einstimmig an-  
 gefordert

**Gber.**  
 Joh. Borchers.